Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 194 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 18. Juli 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Paris nur Vorbereitung

Ueber Paris nach London

England mit Hendersons Politik nicht einverstanden

(T) **London**, 17. Juli.

Die Meldung einer englischen Zeitung, daß MacDonald nach Paris gehen werde, wird amtlich energisch dementiert. Die Verlautbarung besagt, daß die Vorbereitungen für die Ministerkonferenz in London in Verbindung mit der finanziellen Lage in Deutschland weitergehe. Alle eingeladenenen Länder hätten die englische Aufforderung in zustimmendem Sinne beantwortet, nur von Frankreich sei bisher noch keine Antwort eingetroffen. Die Besprechungen in Paris, so heißt es weiter, trügen nur einen vorläufigen und informatorischen Charakter. Es könne dort vor dem Zusammentritt der Londoner Ministerkonferenz keine Entscheidung von weitgehender Bedeutung gefällt werden.

Es finden sich in London auch ernste und verantwortliche Stimmen, die jetzt nachträglich die Verschiebung der Reise der englischen Minister nach Berlin für einen Fehler ansehen. Anscheinend ist man in London auch mit der Politik Hendersons in Paris nicht ganz einverstanden. Sicherlich bedarf die Frage der Klärung, ob der englische Außenminister von den französischen Bedingungen Kenntnis hatte, als die deutschen Minister zur Reise nach Paris aufgefordert wurden.

Der Gouverneur von England hatte am Freitag wieder Besprechungen beim Ministerpräsidenten, über deren Inhalt der Oeffentlichkeit nichts bekannt geben wurde. Jedoch vertritt die Bank von England noch immer den Standpunkt, daß Deutschland, wenn irgend möglich, den Weg der Selbsthilfe weitergehen soll und daß derartige Bedingungen, wie sie von Frankreich gestellt sind, sich mit den Grundsätzen einer gesunden Finanzpolitik nicht vereinbaren lassen. Andeutungen, unter Umständen auch ohne Frankreich einen Kredit für Deutschland, falls ein solcher wirklich notwendig ist, bereitzustellen, waren am Freitag ausgeprägter als an allen vorangegangenen Tagen.

(T) **Paris**, 17. Juli.

Die französische Regierung hat nach langem Zögern und als letzte der eingeladenen Mächte ihr grundsätzliches Einverständnis mit der Fortsetzung der politischen Aussprache in London erklärt. Auch die französischen Minister werden demnach zusammen mit den anderen Ministern am Sonntag nachmittag die Reise nach London antreten. Der vorbereitende Charakter der Pariser Zusammenkunft ist damit endgültig von allen Mächten anerkannt.

„Politisches Moratorium"

Seitdem die Teilnahme der deutschen Reichsminister an der Pariser Konferenz feststeht, macht sich fast in der gesamten Pariser Presse ein Optimismus bemerkbar, der sicherlich auf amtlichem Boden gewachsen ist und seinen Zweck nur zu genau kennt. Es soll dadurch eine Athmosfäre geschaffen werden, die die tatsächlichen Schwierigkeiten bagatellisiert, die französischen Forderungen als selbstverständlich und durchaus annehmbar hinstellt und schließlich die Weltmeinung möglichst eindringlich von dem guten Willen Frankreichs überzeugen soll. Frankreich hat sich seit jeher auf Presseregime verstanden und weiß alle Mittel der psychologischen Einwirkung geschickt zu verwerten. Je optimistischer die Verständigungsmöglichkeiten von vorn herein dargestellt werden, um so leichter ist es nachher, die Schuld an etwaigen Schwierigkeiten dem Verhandlungspartner in die Schuhe zu schieben. Deshalb wird auch die Fortsetzung der Konferenz in London mit saurer Miene betrachtet, weil die französische Stimmungsmache dort keinen unmittelbaren Einfluß auf den Gang der Verhandlungen ausüben kann. Im übrigen verdient die Darstellung des „Temps" in bezug auf die französischen Forderungen ganz besondere Aufmerksamkeit. Die Zeitung ist der felsenfesten Ueberzeugung, daß die Pariser Besprechungen nicht nur Deutschland die Hilfe bringen, die es zur Sicherung seiner Finanzlage benötige, sondern auch dazu beitragen werde, die gesamte europäische Athmosfäre von grundauf zu ändern und zu bereinigen. Wenn Dr. Brüning die Einladung nach Paris angenommen habe, so könne man voraussetzen, daß die Reichsregierung zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß die Hilfe Frankreichs unbedingt politische Garantien voraussetze. Was man von Deutschland verlange, seien keine Versprechungen, sondern Handlungen.

Ueber die Art der finanziellen Hilfe gibt das Blatt zweifellos halbamtliche Mitteilungen wieder. Hiernach werden die Emissionsbanken Amerikas, Frankreichs und Englands Deutschland einen Kredit von 500 Millionen Dollar eröffnen, der sobald wie möglich durch eine von den Gläubigerregierungen garantierte und in 10 Jahren zurückzahlbare internationale Anleihe ersetzt werden soll. Garantiert wird diese Anleihe Deutschlands durch die Zolleinnahmen, über die ein aus der B. J. Z. hervorgehender Ausschuß wachen soll. Bis zur Rückzahlung dieser Anleihe, d. h. auf die Dauer von 10 Jahren, soll Deutschland die Verpflichtung eines „politischen Moratoriums" übernehmen, d. h. seine Militärausgaben nicht erhöhen und keine einzige Frage aufwerfen, die geeignet sei, die europäische Ordnung zu stören. Man werde von Deutschland außerdem das feierliche Versprechen verlangen, die Tributzahlungen nach dem Hoover-Moratorium wieder aufzunehmen. Dem Ueberwachungsausschuß sollen etwa die gleichen Rechte zugestanden werden, wie seinerzeit dem Reparationsagenten Parker Gilbert. Er soll im übrigen die Anleihepolitik der Reichsregierung überwachen. Unter dem Begriff „politisches Moratorium" verstehe man selbstverständlich auch den Verzicht auf den Panzerkreuzerbau und den deutsch-österreichischen Anschluß.

Die „Liberté", die die Aussprache der französischen, englischen und amerikanischen Minister am Donnerstag als das wichtigste Ereignis seit Kriegsende ansieht, erklärt höhnisch, daß der deutsche Hochmut sich in diesen Tagen zum zweiten Male beugen müsse. Das Blatt mißt im übrigen der Teilnahme Mellons an den Londoner Besprechungen größte Bedeutung bei, da es seit dem Versailler Vertrag das erste Mal sei, daß Amerika einen offiziellen Vertreter zu einer internationalen Konferenz entsendet. Man dürfe annehmen, daß dieser Beschluß des Präsidenten Hoover auf eine Neuorientierung der amerikanischen Außenpolitik hindeutet.

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang sind die Ausführungen Leon Blums im „Populaire". Er hofft, daß die französische Regierung endlich verstanden habe, was ihre Pflicht ist und wo zugleich das Interesse und die Ehre Frankreichs liegen, denn man könne nicht handeln, so lange nicht Paris die Führung der Aktion übernommen habe. In ähnlichem Sinne äußert sich die linksradikale „Republique", die nur bedauert, daß die Initiative so spät unter dem Druck der Ereignisse unternommen worden sei. Am Sonnabend werde am Qua d'Orsay — so schreibt das Blatt — die erste Generalversammlung der Firma Europa zusammentreten.

Der „Matin" erklärt, die französische Regierung sei, in dem sie die Führung bei der europäischen Wiederaufrichtung übernehme, in ihrer historischen Rolle. Was sie

Eine ernste Mahnung

Die französischen Bedingungen dürfen nicht angenommen werden

(T) **Berlin**, 17. Juli.

Namens der Fraktionsgemeinschaft des christlichsozialen Volksdienstes und der konservativen Volkspartei haben die Abgeordneten Simpfendörfer und Graf Westarp an den Reichskanzler vor seiner Abreise nach Paris folgenden Brief gerichtet: „Wir haben mit unseren Stimmen die Einberufung des Reichstages verhindern helfen und sind bereit, Ihre seitherige Politik weiterhin zu schützen. Das ist nur möglich, **wenn Sie, Herr Reichskanzler, in Paris die demütigenden und entwürdigenden Forderungen, die Sie dort zu erwarten scheinen, unbeugsam ablehnen und insbesondere jede Bindung der Handlungsfreiheit für die Zukunft vermeiden.** Wenn das Ausland jetzt nicht bereit ist, ohne entwürdigende Bedingungen einen Teil der entzogenen Kredite zurückzugeben und zwar in langfristiger Form, durch die eine Wiederholung derartiger Krisen vermieden wird, so muß das deutsche Volk seine Lebenshaltung und seine Wirtschaft auf die veränderte Kapitalgrundlage einstellen. **Rücksichtnahme auf Schäden, die dadurch dem Ausland erwachsen, ist nicht mehr möglich.** Das deutsche Volk wird aber, davon sind wir überzeugt, unter tatkräftiger Führung die schweren Opfer, die damit verbunden sind, tragen und um seine Freiheit in Armut weiter arbeiten und kämpfen. Nur eine Regierung, die eine derartige Politik mit fester Hand nach innen und außen führt, wird von Bestand sein können, die gegenwärtige Krise überwinden und uns der Freiheit entgegenführen".

Die Wirtschaftspartei und das Landvolk haben sich mit Rücksicht auf den ersten Satz des Schreibens diesem Schritt nicht angeschlossen, pflichten ihm aber im sonstigen Inhalt voll bei.

Desgleichen nimmt in der nationalliberalen Korrespondenz der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, unter der Ueberschrift „Deutsche Schicksalstage" das Wort zu längeren Ausführungen über die gegenwärtige Lage, in denen er zum Schluß erklärt: „Die Erklärungen des Reichskanzlers und unseres Freundes Curtius in den letzten Tagen geben mir die Sicherheit, daß sie nicht ertragen und sich zu nichts verpflichten werden, was gegen das Ehrgefühl, was gegen die nationale und wirtschaftliche Lebensfreiheit unseres Volkes sich richte. Sollten sich allerdings die von der französischen Presse veröffentlichten „Bedingungen" als die Grundlage erweisen, auf der die französischen Staatsmänner eine „angebliche Verständigung" uns antragen wollen, so kann hier nur die einzige Antwort gegeben werden: **eine deutsche Regierung, die das unterschreiben wollte, würde in demselben Augenblick die Grundlage ihrer Existenz im deutschen Volke verloren haben.**

Keine formellen Verhandlungen in Paris

(T) **Berlin**, 17. Juli.

Auf deutscher Seite wird Wert darauf gelegt, dem Besuch des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers in Paris den Charakter einer reinen Aussprache zu geben, wie sie auch in Chequers stattgefunden hat. Nach dem Willen der Reichsregierung werden also keine formellen Verhandlungen finanzieller oder politischer Art geführt werden. Deshalb werden auch Staatssekretär Schäffer vom Reichsfinanzministerium und Geheimrat Vocke von der Reichsbank den Reichskanzler nicht nach Paris begleiten, sondern direkt nach London fahren. Als einziger Finanz- und Haushaltssachverständiger wird Ministerialdirektor von Krosigk die Reise nach Paris mitmachen, da es für erwünscht gehalten wird, daß er dort zu den Besprechungen mit der französischen Regierung und den in Paris anwesenden amerikanischen und englischen Politikern zur Verfügung steht.

Brüning und Curtius nach Paris abgefahren

(T) **Berlin**, 17. Juli.

Reichskanzler Brüning und Reichsaußenminister Curtius und die übrigen Herren der deutschen Abordnung haben mit dem Nordexpreß um 21,59 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße aus die Reise nach Paris angetreten.

Bei der Abfahrt der deutschen Minister nach Paris hatten sich auf dem Bahnhof Friedrichstraße der englische und der französische Botschafter eingefunden.

Die deutschen Vertreter nach Paris nicht eingeladen?

Die französische Regierung mit ihrem Kommen nur einverstanden.

(T) **London**, 17. Juli.

Der Gedanke, die Deutschen nach Paris zu berufen, ist, englischen Meldungen zufolge, auf die Einwirkung von Henderson zurückzuführen. Laval, so meldet der „Daily Herald", sei nicht ermächtigt worden, eine offizielle Einladung abzuschicken. Der rechte Flügel seines Kabinetts hätte diese einfache Höflichkeit abgelehnt. Die französische Regierung sei vielmehr lediglich damit einverstanden, daß Dr. Brüning nach Paris komme. Der Unterschied möge vielleicht nur gering sein, aber er sei absichtlich gemacht.

in Genf unter der Inspiration Briands mit der Gründung der Europaunion begonnen habe, setze sie jetzt in Paris fort, indem sie versuche, eine Katastrofe abzuwenden, die schon einen so soliden Markt wie den Londoner erschüttert habe. Natürlich könne sich Frankreich nicht leichtsinnig auf ein Unternehmen rein idealistischen Edelmuts einlassen. Eine Nation, die so hart an ihrem Wiederaufbau gearbeitet und ein solches Beispiel von Umsicht bei der finanziellen Wiederaufrichtung gegeben habe, könne von ihrer Regierung verlangen, daß die Frucht ihrer Anstrengungen nur mit gutem Gewissen verwandt werde. Die beiden vom Ministerrat aufgestellten Vorsichtsmaßnahmen — finanzielle Garantie und politische Beruhigungsmaßnahmen— seien ausgezeichnete Mittel.

Im Widerspruch mit der Wahrheit werden also die Dinge so dargestellt, als ob aller Segen und alles Heil der Welt vom großmütigen Frankreich ausgehe. Während die Rechtspresse schon im voraus die „all zu entgegenkommende" Haltung der Regierung kritisiert und fanatisch an der Politik der Erpressung festhält, klingt aus den Linksblättern etwa Lob und Freude. So schreibt die Zeitung „La Gauche", es sei Paris, das Europa führe, es sei die französische Regierung, die die Initiative zu dieser gewaltigen Wiederaufrichtung der Finanzen der alten Welt ergreife. Sauerwein unterstreicht im „Matin", daß man nicht behaupten könne, die französischer Regierung weigere sich die Initiative zu ergreifen und eine Verantwortung zu übernehmen. An Frankreich sei es, den Ausweg aus der augenblicklichen finanziellen und wirtschaftlichen Katastrofe, die Europa bedrohe, zu zeigen. Die Reise der deutschen Staatsmänner nach Paris müsse zu der Hoffnung auf eine neue Aera berechtigen. Man dürfte sich nicht leichtsinnig in das Unternehmen stürzen und müsse von der französischen Regierung erwarten, daß sie die Früchte der Arbeit und Sparsamkeit des Volkes nur mit gutem Vorbedacht verwende.

Um die Verwirklichung des Hooverplanes

Der Sachverständigenausschuß zusammengetreten

(T) **London**, 17. Juli.

Der Sachverständigenausschuß, bestehend aus Vertretern von Belgien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Japan und Amerika, hat zu seinem Vorsitzenden den Engländer Leath **Roß** ernannt.

Es wurde beschlossen, daß es den Staaten, die in dem Ausschuß bisher nicht vertreten sind, freigestellt werden sollte, zu den sie selbst betreffenden Fragen Stellung zu nehmen, und daß der Ausschuß, falls es notwendig sei, ihnen Gelegenheit geben würde, diese Stellungnahme durch die Entsendung eines Abgeordneetn persönlich vertreten zu lassen.

Dann beschloß der Ausschuß auf Antrag des Vorsitzenden, sich in bezug auf die Londoner Ministerkonferenz vorläufig nur mit der Frage der Sachlieferungen zu beschäftigen. Zu diesem Zwecke wurde ein besonderer Unterausschuß eingesetzt, in dem ein jedes der beteiligten Länder durch 1—2 Mitglieder vertreten ist. In etwa 1¼stündiger Beratung befaßte sich die Sitzung mit der Zusammenstellung von Zahlen und Zahlenmaterial, das in Verbindung mit der grundsätzlichen Pariser Vereinbarung die Unterlage für die Regelung der Sachlieferungen während des Hoover-Moratoriums geben solle.

Ferner wurde auf der Sachkonferenz beschlossen, daß solche Mächte, die auf der Konferenz nicht vertreten sind, wie z. B. Griechenland, Südslawien und andere in einer Bittschrift ihre besondere Stellungnahme zu den Ausweisungen des Hoover-Moratoriums übergeben könnten und daß sie, falls notwendig, späterhin auch noch mündlich ihren Standpunkt darlegen können.

Treviranus zur politischen Lage

Weitere scharfe Maßnahmen der Reichsregierung

Nation zu sein ist kein Vergnügen, sondern Kampf

(T) **Berlin**, 17. Juli.

Reichsminister Treviranus sprach am Freitag abend im Rundfunk zur politischen Lage. Im Verlauf seiner Ausführungen kündigte der Minister an, daß ab Montag bis Donnerstag nächster Woche eine weitere Lockerung der Zahlungsüberweisung eintreten werde. Es solle die Möglichkeit gegeben werden, Sparguthaben bis zu 20 Mark täglich abzuheben. Von laufenden Konten dürften bis 100 Mark, im Ueberweisungsverkehr bis 2000 Mark und im engeren Kreise der Banken bis 15 000 Mark erhoben werden. Ferner soll das Wechselmoratorium abgebaut werden. Weiter kündigte der Minister an, daß die morgige Notverordnung gegen Kapital und Steuerflucht jedem genügend Zeit zur Mitteilung an das Finanzamt und die Reichsbank geben werde. Wer diese Frist zur Anmeldung, jedoch nicht einhalte, werde rücksichtslos mit Zuchthaus, Gefängnisstrafen und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft. Dem Auslande müsse erklärt werden, so betonte der Minister weiter, daß Deutsche jetzt im Ausland ihr Geld nicht verbrauchen können. Ab morgen habe jeder beim Grenzübertritt 100 Reichsmark für jeden Tag, mit Ausnahme der Wanderarbeiter und des kleinen Grenzverkehrs, zu zahlen.

Die Augen der ganzen Welt, so führte der Minister weiter aus, seien jetzt auf die Männer gerichtet, die nach Paris fahren. Ein 65 Millionenvolk warte darauf, wieder in Frieden und Freiheit zu leben. Die Opfer, die Deutschland zu bringen bereit sei, dürften jedoch nicht auf Kosten des nationalen Stolzes gebracht werden. Die Reichsregierung hat mit ihren jüngsten Notverordnungen nicht die Kapitalnot beseitigen können. Nur die stärksten Stauungen seien gemildert worden. Die Lockerungen würden planmäßig weiter verfolgt werden. Der Bestand der Wirtschaft hänge davon ab, daß die Sparer das Vertrauen haben, daß die Wirtschaft ehrlich mit diesem Gelde wirtschafte

Am Schluß seiner Ausführungen erklärte der Minister, daß man sich durch den Erlaß der Tributlasten nicht zu der Meinung verführen lassen dürfe, daß nun das goldene Zeitalter begonnen habe. Schweres stehe noch bevor Dringend mahnte der Minister zur Einigkeit und Geschlossenheit. Nation zu sein sei kein Vergnügen, sondern ein Kampf.

Der Reichstag wird nicht einberufen

(T) **Berlin**, 17. Juli.

Der Aeltestenrat des Reichstages trat am Freitag mittag unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Loebe zu einer Sitzung zusammen, um zu den Anträgen der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Kommunisten auf Einberufung des Reichstages Stellung zu nehmen. Die Anträge wurden von den Vertretern der Oppositionsparteien begründet. Die Sozialdemokraten beteiligten sich nicht an der Aussprache. Sie haben aber wissen lassen, daß sie gegen die Einberufung des Reichstages seien

Hierauf wurden die Anträge auf Einberufung des Reichstages zum 20. Juli gegen die Stimmen der Antragsteller und des Vertreters des Landvolks abgelehnt. Auf Antrag der Oppositionsparteien wurde beschlossen, am Donnerstag, den 23. Juli, erneut zusammenzutreten und nochmals zur Frage einer Einberufung des Reichstages Stellung zu nehmen.

Die Schweiz von Fremden entblößt

Eine Folge der deutschen Krise.

Die Baseler Presse weist übereinstimmend darauf hin, daß die deutsche Finanzkrise außerordentlich starke Rückwirkungen auf den Schweizer Fremdenverkehr gehabt hat und dieser Verkehr seit Mittwoch fast völlig lahm gelegt sei. Am Donnerstag seien fast überhaupt keine deutschen Reisenden mehr eingetroffen. Der Einnahmeausfall für Basel allein betrage für die ersten drei Tage der Woche 70 000 Franken, für das gesamte Netz der Bundesbahnen, Neben- und Bergbahnen gehe er in die Millionen. In verschiedenen Kurorten des Berner Oberlandes und in Graubünden seien fast alle deutschen Kurgäste abgereist.

Starke Erholung der Reichsmark

Der gestrige Tag brachte in Polen eine erhebliche Erholung der deutschen Mark, die vor Abend mit 2,08 notiert wurde. Material war bei unzureichendem Angebot stark gesucht.

Am Vormittag war der Dollar schwächer, um gegen Abend auf 9,15 anzuziehenen. Die Tendenz war sehr fest. Die Bank Polski deckte den Bedarf in Höhe von über 300 000 Dollar vollkommen. Der offizielle Kurs wurde auf 9,10 im Verkauf und auf 9,08 im Kauf festgesetzt.

Der Lodzer Vizewojewode Roznіecki Wojewode von Lemberg

Gestern ist die Entscheidung über die Besetzung des Lemberger Wojewodenpostens gefallen. Die Wahl ist auf den bisherigen Lodzer Vizewojewoden Dr. Josef Roznіecki gefallen, dessen Ernennung bereits unterschrieben wurde.

Ein Hauptmann Stadtpräsident von Krakau

Vorgestern fand in Krakau die erste Stadtratsitzung statt. Zum Präsidenten der Stadt Krakau wurde Hauptmann Belina-Prazmowski ernannt.

Unerhörte Angriffe Mussolinis auf den Papst

Rom, 17. Juli.

Das Direktorium der Faschistischen Partei mit Mussolini an der Spitze veröffentlichte eine Erklärung, worin die letzte Enzyklika des Papstes gegen den Faschismus als „Sammlung von Lügen" hingestellt wird. Der Papst wird angeklagt, sich mit der Freimaurerei verbunden zu haben, um die faschistische Jugendorganisation zu verleumden.

Bombenanschlag auf die Peters-Kirche in Rom

Der „Piccolo" meldet aus der Vatikanstadt: Am Donnerstag abend fanden päpstliche Gendarmen bei ihrem üblichen Rundgang durch die St. Peterskirche vor Toresschluß in dem rechten Seitenflügel eine Bombe. Sie brachten die Bombe zum Kommandanten der Gendarmerie, der sie auf einen Platz legen ließ, der von allen Gebäuden entfernt liegt, um sie später von Sachverständigen untersuchen zu lassen. In der Nacht ist die Bombe explodiert, ohne jedoch Opfer zu fordern oder Schaden zu verursachen.

Die Sowjets schließen evangelische Kirchen

Helsingfors, 17. Juli.

Aus Ingermanland trifft die Meldung ein, daß die Sowjetbehörden sämtliche Kirchen und Bethäuser in dieser Ostseeprovinz geschlossen haben. In der Mehrzahl handelt es sich um evangelische Kirchen. Die Gebäude wurden weltlichen Organisationen und Klubs zur Verfügung gestellt.

Tschiang-Kai-Tschek drängt die Rote Armee zurück

London, 17. Juli.

Wie aus Nanking gemeldet wird, hat Tschiang-Kai Tschek, der Führer der Regierungstruppen, den rechten Flügel der kommunistischen Armee durchbrochen und Kuang- Tschung gefangen genommen. Tschiang-Kai Tschek befindet sich an der Spitze einer 4000 Mann zählenden Truppe und ist erfolgreich bemüht, die Kommunisten aus Kanton zu verstoßen. Die Rote Armee befindet sich in ungeordnetem Rückzug.

Major Demkowski vor ein Standgericht gestellt

Urteilsverkündigung in drei Tagen

Wir berichteten gestern, daß in Warschau der Major des Generalstabs Piotr Demkowski unter dem Verdacht der Spionage zugunsten eines Nachbarstaates verhaftet worden ist. Gestern ist er bereits vor ein Standgericht gestellt worden.

Da die Verhandlung hinter verschlossenen Türen vor sich geht, konnte nichts genaues über die Art der Verfehlung des Majors bekannt werden. Nach dem aber was durchgesickert ist, verhält sich die Angelegenheit folgendermaßen:

Demkowski war sehr oft in der Nähe des Gesandtschaftsgebäudes in der Poznanskastraße gesehen worden. Er verstand es auf geschickte Weise Gespräche mit den wachthabenden Polizisten und sogar mit den Angestellten anzuknüpfen, wobei er zu erfahren suchte, ob und wie die Gesandtschaft von Kundschaftern bewacht sei. Da sich Major Demkowski als Offizier des 2. Stabes ausgab, und seine Tätigkeit den zuständigen Behörden verdächtig vorkam, zog man Erkundigungen ein. Wie es sich aber herausstellte, kannte man im 2. Stab keine solche Persönlichkeit. Am Tage der Verhaftung sah man Demkowski mit einer Aktentasche in der Gesandtschaft verschwinden. Nach längerer Zeit kam er wieder heraus, diesmal in Begleitung eines Herrn, der, wie es sich herausstellte, der Gesandte selbst war, und der jetzt die Aktentasche Demkowskis trug. Als darauf Demkowski angehalten wurde und man ihm die Mitteilung seiner Verhaftung machte, griff er in seiner Verwirrung sofort nach der Aktentasche, die ihm dann abgenommen wurde. In der Tasche fand man allerlei belastendes Material vor. Demkowski, der während des Krieges im Kosakenheer diente, gab an, Anhänger der kommunistischen Ideologie zu sein, weshalb er den Weisungen, Nachrichten über den Militärstand zu übermitteln, blind gefolgt habe.

Als Verhandlungssaal wurde eine Zelle im Militärgefängnis gewählt. Die Verhandlungen wurden vollkommen geheim geführt. Niemanden war der Zugang zum Gefängnis gestattet. Selbst einige Generäle, die der Verhandlung beiwohnen wollten, erhielten hierzu keine Erlaubnis. Außer drei Vertretern des Generalstabs sind nur die Zeugen zugegen gewesen.

Um 4 Uhr nachmittags wurde das Gerichtsverfahren geschlossen. Das Gericht gab bekannt, daß das Urteil in drei Tagen veröffentlicht werden würde.

* * *

Die Gattin Demkowskis veröffentlicht in der Presse folgende Erklärung: „Ich gebe hiermit bekannt, daß ich, Walentyna Demkowska, mich zusammen mit meinen unmündigen Töchtern, Arjadna und Zofja, von meinem Manne lossage und zwar wegen der tiefen Unterschiede, die zwischen meinen und meines Mannes ethischen Ansichten bestehen, sowie wegen der schweren und entehrenden Anschuldigungen, die gegen meinen Mann erhoben werden und von denen ich erst jetzt erfahren habe. Wenn meinem gewesenen Mann die Schuld nachgewiesen wird, werde ich mich darum bemühen, meinen Mädchennamen wieder anzunehmen."

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 18. Juli 1931.

Der Einzelne dient dem Stamm, der Stamm dem Volke, das Volk der Welt und den Zielen der Welt. Aber der Einzelne soll nicht losgelöst von seinem Stamm etwas leisten wollen. Er ist nur eine Sprosse und kann nur in der Leiter wirken.

Gorch Fock.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1100 † Gottfried von Bouillon in Jerusalem (* 1061).
1374 † Der Dichter Francesco Petrarca in Arqua (* 1304).
1721 * Der französische Maler Antoine Watteau, Hauptvertreter der Rokokozeit, in Nogent (* 1684).
1811 * Der englische Schriftsteller William Thackeray in Kalkutta († 1863).
1864 * Die Dichterin Ricarda Huch in Braunschweig.
1870 Verkündigung des päpstlichen Unfehlbarkeitsdogmas auf dem Vatikanischen Konzil in Rom.

Sonnenaufgang 4 Uhr 3 Min. Untergang 20 Uhr 8 Min.
Mondaufgang 7 Uhr 34 Min. Untergang 21 Uhr 58 Min.
Mond in Erdnähe 13 Uhr MEZ.

Der Magistrat kürzt die Gehälter

× **Auf Grund des bekannten Rundschreibens des Innenministeriums über die Herabsetzung der Gehälter der Stadtbeamten um 15 Prozent und infolge des Ablaufs der 3monatigen Kündigungsfrist hat der Magistrat beschlossen, ab 1. August die Gehälter der städtischen Beamten und Angestellten um 15 Prozent zu kürzen.**

× **Stadtausgaben um 20 Prozent gekürzt.** Der Magistrat hat beschlossen, alle Abteilungen der Stadtverwaltung aufzufordern, bis zum 1. September ihre Haushaltspläne für das Jahr 1931/32 auszuarbeiten. Die einzelnen Posten müssen gegen das Vorjahr um 20 Prozent herabgesetzt sein.

s. **Schließung von Postämtern.** Aus Sparsamkeitsgründen ist das Post- und Telegrafenministerium zur Schließung mancher Postämter geschritten. In der Warschauer Direktion, zu der auch die Lodzer Wojewodschaft gehört, sollen 12 Postämter geschlossen werden. Die Postämter in Andrzejow bei Lodz, Dlutow bei Pabianice und Dombrowiec bei Kutno sind bereits geschlossen.

Ferner wurden geschlossen die Postämter in Inowłódz und Sobota.

a. **Der Zwist in der Handwerkerkammer vor dem Handelsministerium.** Der Zwist in der Handwerkerkammer ist trotz des Rücktritts des Vorsitzenden Szwankowski noch nicht beigelegt worden. Das Wojewodschaftsamt hat versucht, ihn beizulegen, doch ist das nicht gelungen. Es hat daher beschlossen, das Handelsministerium um Beilegung desselben zu bitten.

× **Umgestaltung der städtischen Lehrgänge für Erwachsene.** Der Magistrat hat beschlossen, ab 1931/32 folgende Lehranstalten zu reorganisieren: 1. 3 Lehranstalten mit dem bisherigen Programm für Erwachsenen-Unterricht weiterzuführen; 2. bis auf weiteres 2 Lehranstalten in der Lokatorskastraße und Sierakowskistraße zu eröffnen mit neubearbeitetem Lehrprogramm; 3. die Kurse für Erwachsene und die Kurse für Gefangene organisationstechnisch mit den „Unterrichtskursen für Erwachsene und für die arbeitende Jugend" zu verschmelzen. Die Unterrichtsdauer ist auf 7 Monate festgesetzt, d. h. vom 1. Oktober bis 1. Mai. Den Leitern und Lehrern wird das Gehalt nur für 7 Monate im Jahr bezahlt werden.

Achtung, Hausfrauen!

Die alte Fleischpreisliste hat noch Gültigkeit

Auf Grund des letzten Zwistes zwischen dem Magistrat und den Fleischern, der dadurch entstanden ist, daß der Magistrat Forderungen auf Erhöhung der Preise für Fleisch und die Erzeugnisse daraus nicht berücksichtigte, und mit Rücksicht auf den Umstand, daß während des Fleischerstreiks für Speck 3 Zl. und für Rippspeer 4 Zl. anstatt 2 und 2,60 Zl. gefordert wurden, hat der Magistrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sich durch Vermittlung des Wojewodschaftsamtes an das Innenministerium um Bestätigung einer Preiserhöhung für Schweinefleisch und den Erzeugnissen daraus um 10 Prozent und für Kalbfleisch um 8 Prozent zu wenden.

Da die neue Preisliste erst nach Bestätigung durch die Aufsichtsbehörden und nach Veröffentlichung in der Presse verpflichten wird, gibt der Magistrat bekannt, daß bisher noch die Preisliste verpflichtet, die am 4. Juli d. J. veröffentlicht worden ist. Laut dieser Preisliste kosten: Speck 2 Zl., Rippspeer 2,60 Zl., Schweinefleisch mit Beilage 1,50 Zl., ohne Beilage 1,90 Zl.

Wenn höhere Preise gefordert werden, dann wende sich der Käufer an den nächsten Polizeiposten und verlange die Aufsetzung eines Protokolls.

Einstellung von weiteren Arbeitern in Widzew

a. Wie bereits berichtet wurde, wurden die Widzewer Werke teilweise wieder in Betrieb gesetzt. Bisher waren die Abfallspinnerei, die Vigognespinnerei, die Zwirnerei und die Vorbereitungsabteilungen tätig. Gestern machte die Fabrikverwaltung durch Anschlag bekannt, daß die Arbeiter der amerikanischen Spinnerei und der Weberei sich zur Registrierung melden können. Diese Abteilungen, in denen 2300 Arbeiter beschäftigt sind, sollen Anfang nächster Woche wieder in Betrieb gesetzt werden. Da die Appretur und Färberei sowie die Abteilungen für Metallbearbeitung ihre Betriebe nicht eingestellt haben, werden nach der Inbetriebsetzung dieser beiden Abteilungen fast die gesamten Widzewer Werke wieder in Betrieb sein.

Trauung. Heute um 5,45 Uhr findet in der St. Trinitatiskirche die Trauung des Theologen Herrn Adolf Schendel mit Frl. Natalie Neumann, Tochter des Lehrers Wilhelm Neumann, statt. — Glückauf dem jungen Paar!

× **Auf Urlaub.** Am 20. Juli begibt sich Schöffe Joel auf Urlaub; er wird vom Schöffen A. Harasz vertreten.

a. **Die Wohnungsluxussteuer für alte Wohnungen bleibt bestehen.** Wie uns vom Wojewodschaftsamt mitgeteilt wird, wurde die seinerzeit vom Stadtrat beschlossene Wohnungsluxussteuer von Wohnungen in neuerbauten oder angebauten Häusern aufgehoben. Dagegen bleibt die Luxussteuer von Wohnungen in alten Häusern weiter bestehen.

× **Neue Schnapspreise.** Der Finanzminister hat eine Verordnung über die Verkaufspreise für 35prozentigen Schnaps erlassen, und zwar beträgt der Preis im Kleinverkauf: für 1 Liter — 4.30 Zl., ½ Liter — 2.50 Zl., ¼ Liter — 1.30 Zl. und 0,1 Liter — 0,55 Zloty.

× **Erfolgreiche Lodzer Stadtbaumeister.** Dieser Tage wurde in Posen die Entscheidung gefällt über den Stadtausbauplan. Die 3 ersten Preise erhielten Stadtbaumeister aus Warschau. Außerdem kaufte die Stadt Posen zwei Entwürfe an, die von den Lodzer städtischen Ingenieuren Heine und Leyberg eingereicht worden waren.

Panflavin-PASTILLEN zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle
14516

× **Vor der Einschränkung der Kanalisationsarbeiten?** Gestern empfing Vizepräsident Rapalski eine Delegation der Kanalisationsarbeiter, die eine Verlängerung der Zahl der Arbeitstage verlangte. Vizepräsident Rapalski erwiderte, daß dies unmöglich sei. Die schwierige Finanzlage werde den Magistrat sogar zwingen, die Arbeitstage noch zu verringern.

b. Heute begibt sich Vizestadtpräsident Rapalski nach Warschau. Er wird im Arbeitsministerium sowie im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Sachen der bedrohlichen Lage der Saisonarbeiter vorstellig werden, da die Befürchtung besteht, daß die Notstandsarbeiten infolge Fehlens von Geldmitteln ganz eingestellt werden müssen. Bisher hat der Magistrat für diese Zwecke keine ganzen 100 000 Zloty erhalten. Die weiteren Gelder bleiben aus.

Auf dem Lodzer Wochenmarkt wurden gestern folgende Preise gezahlt: für Butter 4.50—5 Zl., Herzkäse 1,20—1,40 Zl., Quarkkäse 1—1,20 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 2—2,20 Zl., eine Mandel frische Eier 1,50—1,60 Zl., Kisteneier 1,35 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 20 Gr., Weißkohl 20 Gr., Blumenkohl 09 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 40 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 40 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., grüne Bohnen 40—50 Gr., Tomaten 1,80—2 Zl., Kartoffeln 10 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 30—40 Gr., ein Bündchen rote Rüben 5 Gr., grühne Erbsen 40 Gr., Radieschen 5 Gr., Salat 5—10 Gr., Kohlrabi eine Mandel 30 Gr., Glaßkirschen 50—60 Gr., Stachelbeeren 80—90 Gr., Heidelbeeren 30—35 Gr., saure Kirschen 40—50 Gr., Johannisbeeren 90 Gr. bis 1,10 Zl., Zitronen 10—12 Gr. Geflügel: Hühnchen ab 1,50 Zl., eine junge Ente 2—3 Zl., eine Gans 4—5 Zl., ein Huhn 4 Zloty.

× **Von der Treppe gefallen.** Im Hause Marysinska-Straße 33 fiel die 38jährige Lasa Szycha von den Treppen und erlitt allgemeine Verletzungen.

Die kleine Heilige

ROMAN VON K. VON MONCH

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1930

[24

„Gerda", flüsterte er heiser, „es war ein Eid! Ein solches Wort, in einer solchen Stunde gegeben, ist — ein Eid!"

„Und weißt du denn nicht, daß Herodes um seines Eides wegen gemordet hat?"

„Die Sache liegt anders, Gerda! Ach, Liebling, auch ich habe mir in schwacher Stunde dieses Beispiel vor Augen gestellt. Herodes wollte der Gäste wegen den Eid nicht brechen, zog es vor, ein Verbrechen zu begehen, um nicht als ein Schwächling zu gelten. Nun flehe ich dich an, Gerda, laß mir wenigstens den Trost, daß du versuchen willst, mich zu vergessen. Versuchen! Liebling, das ist deine Pflicht!"

„Wie soll ich dir das versprechen, denn meine Liebe — wie soll ich das erklären —, die bin ich ja selbst? So verstehe mich doch! Wie kann ich dich denn einer anderen lassen?"

Er antwortete nicht. Die Qual erstickte seine Stimme. Dann ermannte er sich.

„Ich gehe noch heute zu ihr. Gleich! Ich werde ihr alles sagen — ich werde — ja, das werde ich tun: um meine Freiheit betteln. Deinetwegen — deinetwegen nur werde ich auch das über mich bringen. Aber wenn sie —"

„Ach, Mark", klagte Gerda fassungslos, „sie wird dich nicht freigeben — jetzt sehe ich es selbst ein. Wie kann man das? Sie wäre ja wahnsinnig, wenn sie es tun würde."

Und nun schmiegte Gerda sich in seine Arme, ganz fest, als wollte sie sich in ihnen fürs Leben bergen, und zog dann seinen Kopf zu sich herab.

„Küsse mich, Mark! Küsse mich!" flehte das zur Leidenschaft erwachte Mädchen. „Ich liebe dich! Oh, wie ich dich liebe!"

Und Mark küßte sie selbstvergessen. Dann riß er sich von ihr los.

* * *

Eine Stunde später trat Mark bei Lia ein. In den sechs Monaten, die seit Erichs Tode vergangen waren, hatte er ihre Wohnung nur zweimal betreten. Beide Male war es in geschäftlichen Angelegenheiten geschehen, die mündliche Aussprache verlangten.

Lia hatte die tiefe Trauer abgelegt. Ein weißes, eng anliegendes Kleid hob alle Einzelheiten ihrer zierlichen Figur. Sie hatte es stets verstanden, sich ins rechte Licht zu setzen. Bei der sorgfältigen Pflege ihrer Figur und ihres Gesichts war es ihr auch gelungen, etwas fürs Auge Anziehendes aus sich zu machen. Eben noch hatte sie daran gedacht, wie schön es sein würde, in Zukunft alle Toiletten aus Paris zu beziehen. Die Hochzeitsreise müßte natürlich auch dorthin gehen. Mark würde sich ihren Wünschen zu fügen haben.

Dieser hatte sich telephonisch angemeldet. Deshalb war der Kleiderwechsel erfolgt. Da alles Geschäftliche zwischen ihnen erledigt war, konnte sein Kommen, ihrer Ansicht nach, nur einen Zweck haben: Endlich würde die offizielle Werbung vor sich gehen.

Es war ihr eingefallen, daß vor einem halben Jahre Erich gestorben war. Auf diesen Termin hatte Mark vermutlich gewartet, um diese Frage an sie zu stellen. Im Andenken an den Freund würde er die Trauung wohl erst nach beendigtem Witwenjahr ansetzen wollen. So lange aber zu warten, hatte Lia nicht im Sinn. War sie erst seine Braut, würde es ihr leicht fallen, dachte sie, ihn umzustimmen. Hatte sie denn nicht auch bei Erich alle Wünsche durchzusetzen gewußt?

Als sie so auf Mark wartete, hatte sie sich in Szene gesetzt. Er sollte den Eindruck einer fleißigen Hausfrau empfangen. So saß sie denn vor ihrer Nähmaschine, einen Berg feinsten Wäschestoff sowie Spitzen um sich gebreitet, die ihre Aussteuer bilden sollten.

Die Summe, die Mark ihr gegeben hatte, war durch die vielen kostspieligen Anschaffungen, die sie sich gestattet hatte, bald erschöpft. Es war höchste Zeit, Gebieterin auf Angermünde zu werden.

„Endlich!" rief sie lebhaft, als Mark ins Zimmer trat. Sie lief ihm, beide Hände nach ihm ausstreckend, entgegen.

Mark hatte bisher die Gewohnheit gehabt, ihre Hand bei der Begrüßung zu küssen.

Jetzt schien ihm selbst diese Form nicht vereinbar mit dem, was er vorzubringen hatte.

So kam es, daß er die Hand, die sie seinen Lippen zuführte, sinken ließ. Undenkbar schien es ihm, den Mund, der noch von den Küssen brannte, die — Nein, das durfte nicht sein!

Ein leichter Schatten glitt über ihr Gesicht. Aber dann lächelte sie. Er durfte keinesfalls annehmen, sie zweifle auch nur einen Augenblick daran, er könnte beabsichtigen, sein Wort zu brechen.

„Endlich!" wiederholte sie und diesmal besonders innig. „Ich wußte ja, du würdest heute — gerade heute kommen. Gestern vor einem halben Jahre, da — Aber wozu die traurigen Erinnerungen heraufbeschwören? Wir sind doch jung. Uns gehört das Leben!"

Mark sah sie verständnislos an. Er hatte in diesen Tagen des Freundes nicht gedacht.

„Ja", sagte sie wehmütig, „solche Tage sollen uns auch fernerhin heilig bleiben. Er war dein über alles geliebter Freund — das darf ich nicht vergessen, so tief enttäuschend für mich auch die Ehe war. Jede Minute dieser Sterbestunde wird uns unvergeßlich bleiben. Der liebe, edle Mann wollte ja nur mein Bestes, hatte selbst in der Todesstunde keinen anderen Gedanken, als das, was er wünschte, auch besiegelt zu sehen."

Lia hatte, auf den stummen Gast einredend, diesem, neben sich auf dem Diwan, einen Platz angeboten. Mark übersah die einladende Handbewegung, blieb, beide Hände um die Lehne eines Stuhls verkrampft, aufrecht stehen. Die Rolle des Bittstellers war ihm neu, und doch war er zu dem Zweck gekommen, von ihrer Gnade seine Freiheit zu erflehen.

(Fortsetzung folgt)

Die Obstzeit bringt die Gefahr der Diarrhoe und des Brechdurchfalls mit sich. Trinken Sie
Herboda – Eichelkakao
der vorbeugend wirkt und bei geschwächter Verdauung besonders auch bei Kindern, sich gut bewährt hat. Er ist schmackhaft und hat hohen Nährwert. Paket á 100 gr Zl. 2,45. Zu haben in Apotheken und Drogerien. 11966

Häuser erhalten Namen

Ein Karl Marx-Haus in Lodz.

× Der Magistrat hat beschlossen, die von der Bauabteilung festgesetzten Straßennamen für die Magistratshäuser beizubehalten, und zwar: Ksawery Prauß-Straße, Felix Perlstr., Gustav Danilowskistr. und Henryk Baronstr. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Namen der Quergassen aufzuheben und dafür den Häusern Namen zu geben, und zwar: Srebrzynskastraße 73 — Alexander Sulkiewicz-Haus; Srebrzynskastraße 81 — Josef Kwiatek-Haus; Srebrzynskastr. 83 — Boruch Szulman-Haus; Srebrzynskastr. 85 — Lud. Mieroslawski-Haus; Srebrzynskastr. 87 — Pfarrer Sciegenna-Haus; Srebrzynska 91 — Bol. Jendrzejewski-Haus; Srebrzynska 89 — Stanislaw Worcell-Haus; Srebrzynska 93 — Stan. Kunicki-Haus; Srebrzynska 95 — Walerjan Wrublewski-Haus; der Unjastraße 18 — Stan. Ksiązczyk-Haus; in der G. Danilowskistraße 3 — Frank Gibalski-Haus; in der Danilowskistraße 5 — Zyg. Padlewski-Haus; in der Danilowskistr. 7 — Karl Marx-Haus; in der Baronstr. 4 — Hirsch Lekiert-Haus.

Mißlungene kommunistische Kundgebungen

p. Die Kommunisten hatten für gestern Kundgebungen organisiert. Im Zusammenhang damit wurden verstärkte Polizeistreifen ausgeschickt, um es zu keinen Ansammlungen kommen zu lassen.

Auf dem Kleinen Ring an der Rzgowska-Straße hatte sich ein größerer Menschenhaufe gebildet, der der Aufforderung der Polizisten zum Auseinandergehen nicht nachkam. Im Gegenteil: man nahm eine drohende Haltung an. Es wurde aus den nächsten Kommissariaten Verstärkung angefordert, mit deren Hilfe es gelang, die Versammelten auseinanderzutreiben. Ein an der Kundgebung beteiligter Kommunist wurde verhaftet.

Nach diesem Zwischenfall, der um 10 Uhr stattfand, kam es zu einer Kundgebung auf dem Leonhardt-Ring. Dort griff berittene Polizei ein.

An verschiedenen Punkten der Stadt versuchten die Kommunisten Versammlungen abzuhalten, doch schritt die Polizei stets rechtzeitig ein. Zahlreiche Aufrufe waren verteilt und an einigen Stellen rote Fahnen angebracht worden.

a. Auf dem Plac Wolnosci versuchten jugendliche Kommunisten, eine Kundgebung zu veranstalten, doch schritt die Polizei ein und zerstreute die Demonstranten. Hierbei wurden einige Personen, die sich der Polizei widersetzten, verhaftet, so daß gestern im Zusammenhang mit den Kundgebungen insgesamt 16 Personen festgenommen wurden.

a. In der Pomorska-Straße 87 schlugen einige Arbeiter, die sich auf dem Wege vom Arbeitslosenamt nach dem Baluter Ring befanden, um dort an erwarteten Kommunistenkundgebungen teilzunehmen, die Fensterscheiben im Kolonialwarengeschäft von Piestrzynski ein. Ein Polizeiaufgebot setzte den Ausschreitungen ein Ende und verhaftete zwei Unruhestifter.

t. **Chojny und die Nachtzüge der Straßenbahn.** Einwohner des Stadtteils Chojny richteten eine Denkschrift an die Direktion der Straßenbahn, in der sie sich darüber beschweren, daß die letzten Züge der Straßenbahnlinie Nr. 11, die nach der Remise fahren, nicht bis zum Eisenbahngleis verkehren, sondern in die Dombrowska-Straße einfahren.

a. **Eigenmächtigkeit.** Bei der Walentina Ziulkowska beschlagnahmte ein Gerichtsvollzieher im Januar verschiedene Möbel und setzte die öffentliche Versteigerung auf den 6. Februar d. J. an. Am Versteigerungstag traf der Gerichtsvollzieher jedoch die Möbel nicht mehr an. In einer Kammer fanden sich aber noch Reste der von der Ziulkowska zerhackten Möbel. Gestern hatte sich die Ziulkowska vor dem Stadtgericht wegen böswilliger Vernichtung beschlagnahmten Guts zu verantworten. Sie erhielt 2 Monate Gefängnis. — Der im Hause Brzezinskastraße 10 wohnhafte Jan Placek nahm in seine Wohnung einen Untermieter auf. Damit waren der Mitbesitzer des Hauses Zygmund Rutkowski und dessen Frau Stanislawa nicht einverstanden. Sie erbrachen am 17. März die Wohnung des Placek, trugen die Möbel auf den Hof hinaus und wollten den Placek gewaltsam aus der Wohnung entfernen. Polizei verhinderte dies jedoch. Gestern hatten sich die Rutkowskis vor dem Stadtgericht zu verantworten, das sie zu je 6 Wochen Haft und 300 Zl. Geldstrafe verurteilte.

p. **Im Nachtasyl bis aufs Hemd beraubt.** Der im Nachtasyl in der Straße des 28. Kan. Schützenregiments wohnhafte Stanislaw Oß wurde nachts von unbekannten Tätern vollkommen ausgeraubt so daß er am Morgen nackt und blos dastand

Polizistenmörder festgenommen

p. Am 4. Juli wurde bei Sompolno der Polizist Widelski erschossen. Das Untersuchungsamt in Lodz stellte fest, daß der Erschossene vor drei Jahren die Verhaftung der Brüder Josef und Stanislaw Rybinski veranlaßt hatte, die dann zu je drei Jahren Gefängnis verurteilt wurden. Da beide vor kurzem aus dem Sieradzer Gefängnis entlassen wurden, fiel der Verdacht auf sie, den Polizisten aus Rache erschossen zu haben. Da sie zu Hause nicht gefunden wurden, wurde eine Streife durch die Wälder unternommen, in deren Verlauf die Polizei auf drei Männer stieß. Es entwickelte sich eine Schießerei, bei der einer der Männer erschossen und einer festgenommen wurde. Der dritte entkam. Der Festgenommene erwies sich als der gesuchte Stanislaw Rybinski und der Erschossene als sein Bruder Josef.

Im weiteren Verlauf der Untersuchung brachte die Polizei in Erfahrung, daß der Entkommene der vor kurzem aus dem Sieradzer Gefängnis entlassene Franciszek Kaminski ist. Dieser hatte sich mit den Brüdern zu einer Bande zusammengeschlossen. In der gestrigen Nacht traf ihn eine Polizeipatrouille auf der Chaussee. Er begann zu fliehen und die Polizisten zu beschießen. Als er alle Patronen verschossen hatte, ergab er sich. Man fand bei ihm eine Maske und Einbrecherwerkzeug. Während des Verhörs gab er die Ermordung des Polizisten zu.

Ein Arbeiter in Stücke gerissen

Explosion eines Schweißapparats.

a. In der Baumwollfabrik der Firma Julius Lohrer in der Hypotecznastraße 6 ereignete sich gestern vormittag in der Schlosserei ein schrecklicher Unglücksfall, bei welchem ein Arbeiter förmlich in Stücke gerissen wurde. Ueber die Einzelheiten des Unglücksfalls erfahren wir folgendes:

In der Schlosserei war am Vormittag der Schlossergehilfe Bruno Siege mit dem Schweißen von Eisenröhren vermittels eines Schweißapparats beschäftigt. Gegen 10,15 Uhr erfolgte in der Schlosserei ein heftiger Knall. Bei der Nachforschung nach der Ursache desselben erwies es sich, daß der Schweißapparat explodiert war, wodurch eine Wand und teilweise auch die Decke des abseits stehenden Gebäudes zerstört wurden. Unter den Trümmern lag die schrecklich verstümmelte Leiche Sieges. Die Glieder waren durch die Gewalt der Explosion weit zerstreut. Beide Arme sowie ein Fuß waren vom Rumpf getrennt, Körper und Kopf waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Der zu Tode gekommene 19jährige Schlossergehilfe Bruno Siege stammt aus Proboszczewice bei Zgierz und war seit einigen Jahren in der Fabrik beschäftigt. Wie es sich herausstellte, ist der Behälter des Azetylen an dem Apparat aus bisher noch nicht festgestellter Ursache explodiert. Von der Heftigkeit der Explosion zeugt der Umstand, daß die Riemenscheiben der Transmissionen in Stücke gerissen wurden.

Der Storch auf der Straße

Die glückliche Mutter gleich bestohlen.

a. An der Ecke der Poludniowa- und Pilsudskistraße wurde die Czenstochauer Einwohnerin Bina Midelman plötzlich von Geburtswehen befallen und mußte von einem Kind entbunden werden. Mutter und Kind wurden im Rettungswagen nach dem Wöchnerinnenheim übergeführt.

Die Aufregung bei dem ungewöhnlichen Vorfall benutzte ein Dieb, der der Midelman die Handtasche mit 320 Zloty stahl.

p. **Ein ganzer Wagen Fleisch beschlagnahmt.** Der Wspólnastraße 9 wohnhafte Fleischer Elias Plurner wurde gestern in der Kontnastraße 8 von Polizei angehalten und mit seinem Wagen nach dem Kommissariat gebracht. Der Polizei war nämlich mitgeteilt worden, daß das im Wagen befindliche Fleisch nicht gestempelt ist. Das Fleisch wurde beschlagnahmt.

a. **Kinder nicht ohne Aufsicht lassen.** In der Wohnung seiner Eltern in der Mlynarskastraße 21 machte sich der 4jährige Moschek Lemberger am Küchenherd zu schaffen und riß sich einen Behälter mit kochendem Wasser auf den Körper, wodurch er starke Verbrühungen am Kopf und an den Händen davontrug. Den verunglückten Knaben schaffte ein Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Anne-Marien-Krankenhaus.

p. **Auf frischer Tat ertappt.** In den Laden der Sofie Klatt in der Franciszkanskastraße 29 kam gestern ein Mann, der an der Tür fragte, ob er kölnisches Wasser bekommen könne. Als dies verneint wurde, entfernte er sich. Als die Ladenbesitzerin einige Augenblicke später wieder in den Laden trat, sah sie den Mann an der Geldschublade stehen, der vorhin kölnisches Wasser haben wollte. Der Mann konnte festgehalten und der Polizei übergeben werden. Er stellte sich als der nirgends gemeldete Henryk Siwek heraus.

a. **Vereitelter Diebstahl.** In das Lokal des Verbandes der christlichen Arbeiter und Arbeiterinnen in der Przejazdstraße 34 versuchten in der Nacht zum Freitag Diebe einzubrechen. Sie hatten bereits die Eisenstäbe vor der Eingangstür entfernt, als sie von einem Nachtwächter bemerkt und verjagt wurden.

a. **Diebstähle.** In die Wohnung des Kazimierz Kucharski in der Rokicinska-Straße 33 drangen Diebe ein und entwendeten Kleidungsstücke und Wäsche im Gesamtwert von 1200 Zloty. — Aus der Wohnung des Gerschon Blichblau in der Pomorska-Straße 33 stahlen Diebe verschiedene Sachen für 2000 Zloty.

p. Der Zakontnastraße 85 wohnhafte Josef Firstenberg meldete dem Untersuchungsamt, daß er in einem Autobus auf der Strecke Kutno—Ozorkow bestohlen worden sei. Als er eingeschlummert sei, habe ihm einer der Fahrgäste die Brieftasche herausgezogen, in der sich eine größere Geldsumme sowie mehrere Wechsel befunden hätten. Er habe einen Schaden von mehreren tausend Zloty davongetragen.

p. **Trotz der Aussiedlung wieder eingezogen.** Der Tkackastraße 10 wohnhafte Wladyslaw Frontczak wurde vorgestern vom Gerichtsvollzieher ausgesiedelt. Gestern öffnete er in Begleitung mehrerer Männer seine alte Wohnung mit einem Nachschlüssel und nahm davon wieder Besitz.

p. **Bei einer Schlägerei aus dem zweiten Stock gesprungen.** In der Wohnung eines Marcinski in der Nowakstraße 20 fand ein Gelage statt, an dem auch die 30 Jahre alte Franciszka Polczynska teilnahm. Den Wirt machte ein Aleksy Blaumann aus Sieradz. Als die Polczynska in später Nachtstunde in der Trunkenheit einen Streit vom Zaun brach, wurde sie von den Männern verprügelt. Sie stieg auf das Fensterbrett und sprang aus dem zweiten Stock in die Tiefe, brach beide Beine und trug eine Gehirnerschütterung davon. Die Rettungsbereitschaft überführte sie in das St. Josefs-Krankenhaus.

p. **Eine hoffnungsvolle Tochter.** Der Lipowastraße 92 wohnhafte Reinhold Nickel berichtete gestern der Polizei, daß seine Tochter Emma mit einem Beil einen Koffer aufgebrochen und daraus einen Wechsel über 1000 Zl. entwendet habe, mit dem sie geflohen sei.

a. **Lebensmüde.** In einer Ziegelei in der Braterska-Straße versuchte sich der Krakusstraße 11 wohnhafte 24jährige Wladyslaw Michalski zu erhängen. Die Verzweiflungstat bemerkten spielende Kinder, die Erwachsene herbeiriefen, die den Lebensmüden aus der Schlinge befreiten. Im Rettungswagen wurde er dann nach einem Krankenhaus übergeführt.

× Im Lagiewniker Wald trank der 26jährige arbeitslose Alexander Weikel Gift. Der Lebensmüde wurde nach einem Krankenhaus gebracht. Auch die Kniaziewicz-Straße 18 wohnhafte Romana Kisielewska trank Gift. Ein Arzt nahm eine Magenspülung vor.

Geschäftliche Mitteilung

× **Das Abnormitäten-Museum.** Uns wird geschrieben: Das in Lodz sehr berühmt gewordene Abnormitäten-Museum bleibt nur noch am Sonnabend und Sonntag in unserer Stadt, um dann nach Bukarest zu übersiedeln. Diejenigen, die die anmutige Miß Violetta, die Frau ohne Arme und Beine, den Mann mit dem Tiergesicht, den Mann ohne Arme, der alle Arbeiten mit den Füßen verrichtet, und schließlich die große Sensation, das Rätsel des 20. Jahrhunderts „Ambrosio", den Mann mit den 2 Milliarden Nadeln im Körper, nicht gesehen hat, der benütze die Gelegenheit und besuche das Museum.

Ankündigungen

Zugunsten des Krichbaus in Radogoszcz wird für Sonntag, den 23. August, ein Gartenfest in dem vielen aus Lodz und Umgegend bekannten und schönen Garten des Herrn Kirchenvorstehers Ernst Lange vorbereitet. Die Vorbereitungen hat ein besonders Komitee in die Hände genommen, welchem Vertreter sämtlicher am Ort befindlicher Vereine angehören. Es ist bereits alles in Gang gesetzt worden, um das Fest recht angenehm zu gestalten. Die werten Glaubensgenossen von nah und fern, die gern ein nettes Stündchen im Freien verleben, werden schon jetzt auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht und gebeten, den 23. mit ihren Plan der Ausflüge für den Monat August zu stellen. Wir hoffen, daß recht viele an diesem Tag in Languwek erscheinen werden, um dort das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden.

Pastor-Vikar Eug. Jungko.

Gartenfest des Gesangvereins „Danysz". Am morgigen Sonntag veranstaltet der Gesangverein „Danysz" in dem schönen Park Malinuwek an der Endstation der Straßenbahn in der Brzezinska Straße ein großes Gartenfest verbunden mit Stern- und Scheibenschießen, Chorgesang, Kinderumzug, Musik und Tanz. Zufahrt zum Festplatz mit den Straßenbahnlinien 1 und 6. Für Ausflügler ist der Park schon um 9 Uhr morgens geöffnet. Wenn der Wettergott den Danyszern keinen Strich durch die Rechnung macht, dürfte der neue Milanuwek-Park gewiß viele Besucher aufweisen, zumal es ja bekannt ist, daß man sich auf den Festlichkeiten dieses Vereins sehr gut amüsiert.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung)

Spende.

Anläßlich der Geburt eines Kindes spendeten Herr Emanuel Milnikel aus Dombrowa und dessen Gattin Irma geb. Pfeiffer aus Dank gegen Gott 100 Zloty für die St. Matthäikirche. — Gleichfalls spendete Herr Julius Glaß 75 Zloty für die St. Matthäikirche. Für diese Spenden dankt herzlich und wünscht Gottes reichen Segen Pastor G. Berndt.

Aus den Gerichtssälen

B. **Eisenbahner stehlen Eisenbahngüter.** Seinerzeit wurde von der Radomer Eisenbahndirektion entdeckt, daß aus den Magazinen Kleiderstoffe, die für die Eisenbahner gekauft worden waren, verschwunden sind. Der Wert der Stoffe betrug 21 000 Zl. Der Verdacht fiel auf den Magazineur Kowalczyk und die beiden anderen Angestellten Dluzniewski und Slodkowski. Alle drei hatten sich jetzt vor dem Radomer Bezirksgericht zu verantworten, das Kowalczyk zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilte, Dluzniewski zu einem Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist und Slodkowski freisprach.

Kunst und Wissen

Professor Dobrzycki †. In Posen starb der ehemalige Rektor der Posener Universität, Prof. Dr. Stanislaw Dobrzycki, Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Werke. Unter anderem hat er in deutscher Sprache eine polnische Literaturgeschichte herausgegeben, die erst später ins Polnische übersetzt wurde.

Der Betrag der diesjährigen Nobelpreise. Nach einer Mitteilung der Nobel-Stiftung beläuft sich gegenwärtig der Fonds auf insgesamt 31 348 438 Kronen. Jeder Preis beträgt in diesem Jahr 173 206 Kronen = 457 426,46 Zloty.

Ersatzausstellung für Glaspalast. Nach der Katastrofe des Glaspalastes ist München sogleich an die Schaffung einer Ersatzausstellung gegangen. Oscar von Miller stellte hilfsbereit zwei Stockwerke des Bibliotheks-Gebäudes des Deutschen Museums zur Verfügung. In diesem Haus der Technik wurde jetzt der diesjährige Münchener Glaspalast „Die Münchener Kunstausstellung 1931" eröffnet, — nicht einmal fünf Wochen hatte man Zeit zur Herrichtung der erst im Rohbau stehenden Gebäude, und zu einer Drapierung zu einer würdigen Ersatzausstellung und zum Aufhängen der Bilder. 3000 Gemälde und Plastiken, also ebenso viele wie im Glaspalast, beherbergen die Säle. Einen besonderen Reiz haben die Plastiken, die, aus dem Brand gerettet, eine eigentümliche Patina erhalten haben; auch sonst sind etwa fünfzig Bilder zu sehen, die dem Feuer entgingen. Das Hauptkontingent der Ausstellung bilden wie üblich die drei großen Gruppen der Münchener Künstlergenossenschaft, der Sezession und der Neuen Sezession; dazwischen hinein in lockerer Aufmachung Gäste aus Deutschland, Frankreich und Italien, wie Dix, Pechstein, Carara, Chirico.

Tuberkulose-Tagung in Davos. Der Aerzteverein Davos wird vom 5.—10. Oktober eine wissenschaftliche Tuberkulosetagung abhalten. Forscher und Aerzte verschiedenster Länder haben ihre Mitwirkung zugesagt und werden sich zu den aktuellen Problemen der Tuberkulose-Erkrankung und Therapie äußern. Es ist zu erwarten, daß eine große Zahl von interessierten Aerzten sich in Davos, dem alten Zentrum der Tuberkulosebehandlung zu einer fruchtbaren Aussprache treffen wird.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 18. Juli 1931.

Lodz 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Programmdurchsage, Theater- u. Kinorepertoire 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,30: Kinderprogr. 16,30—16,50: Jugendkonzert. 16,50—17,10: Vortrag, 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Warschau. 18,00—19,00: Junge Musiker spielen. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten, 19,40—19,55: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage, 19,55—20,00: Wetterbericht. 20,00 bis 20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Konzert aus der Dolina Szwajcarska. 22,00—22,15: „Am Horizont". 22,15—22,30: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. 22,30—23,00: Werke von Chopin. 23,00: Wunschkonzert auf Schallplatten.

Königswusterhausen 1634,9 M. 12,00: Leichte Musik. 15,00 Jugendstunde. 17,30: Viertelstunde für die Gesundheit. 18,00: „Seemärchen, Meeresspuk und Aberglauben auf See".

Berlin 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Kabarett. 15,20: Jugendstunde. 16,30: Blasmusik. 18,50: Robert Schumann. 20,00: Paul Lincke. 22,00: Tanzmusik.

Breslau 325 M. 16 00: Das Buch des Tages. 16,15: Unterhaltungskonzert. 16,50: Unterhaltungskonzert. 18,30: Abendmusik. 20,00: Volkstümliches Konzert.

Königsbrg 217,1 M. 19,15: Nur ein halbes Stündchen Funkrevue.

Mühlacker 360,1 M. 16,30: Kind und Spiel in der Musik 20,00: Blaskonzert. 22,00: Unterhaltungskonzert.

Langenberg 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 10,15: Schallplattenkonzert. 13,05: Konzert. 14,35: Wochenend-Konzert. 17,00: Konzert. 18,05: Tanz- zum Wochenende. 20,00: Lustiger Abend. 23,30: Tanzmusik.

Kopenhagen 1153,8 M, 15,30: Nachmittags-Orchesterkonzert 16,15: Orchesterkonzert. 21,15: Lieder. 21,55 Mandolinenkonzert 22,45—00,15: Tanzmusik.

London 261,3 M. 16,45: Orgelkonzert. 19,30: Bunte Stunde 22,30: Tanzmusik.

Straßburg 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Vokalkonzert. 20,30: Konzert.

Wien 516,4 M. 11,30 Konzert. 17,00: Konzert. 19,15: Abenteuer einer Dame. 21,50: Konzert.

Bukarest 394,2 M. 19,10: Konzert. 20,00: Schallplattenkonzert. 21,00: Sendespiel. 22,00: Tanzmusik.

Motala 1348,3 M. 17,30 Schallplattenmusik. 19,00 Gesang 21,40: Alte und modene Tanzmusik.

Zu hören ...

Der Lodzer Sender überträgt heute um 20,15 Uhr aus der Warschauer „Dolina Szwajcarska" ein Konzert leichter Musik Wiener Komponisten, an dem das Warschauer Filharmonieorchester unter der Direktion v. Adam Dolzycki, die Sängerin Lucyna Messal (Sopran) und Wladyslaw Walentynowicz (Klavierbegleitung) teilnehmen. Den ersten Konzertteil werden einige Werke von Johann Strauß ausfüllen, von denen hier erwähnt seien: Ouvertüre zur „Fledermaus", „Aegyptischer Marsch", Walzer „Studentenfest" und Fantasien über Themen aus der Operette „Der Zigeunerbaron". Anschließend folgen einige Lieder, gesungen von Frau Lucyna Messal. Im zweiten Teil des Konzerts werden wir die Fantasie über Themen aus der Operette „Die lustige Witwe", ferner einen Walzer von Lanner, die Polka „Pizzicato" von Strauß und den Walzer „Dorfschwalben", desselben Komponisten hören. Das Konzert wird Frau Messal mit einigen Liedern abschließen.

Aus dem Warschauer Studio übernimmt heute der Lodzer Sender ein Chopinkonzert in Ausführung von Frl. Marja Bar. Gespielt werden folgende Werke: Nocturno Fis-Moll Op. 48, Etüden A-Moll, C-Dur, F-Dur aus Op. 10 sowie Gis-Moll und Ges-Dur aus Op. 25 und die Mazurkas Cis-Moll Op. 6, B-Moll Op 24, As-Dur Op. 50, Valse A-Moll Op. 34 und E-Dur.

SPORT und SPIEL

Die heutigen Rennen in Ruda

Für den vierten Renntag wurden 50 Pferde gemeldet. Der Gesamtbetrag der Preise beträgt 17 000 Zl.

1. Lauf über 2100 Meter um 1800 Zl.: 1. Firley, 2. Grisette, 3. Granat, 4. Burley II, 5. Impas II.

2. Lauf (Hürden) über 3200 Meter um 4000 Zl.: 1. Vendetta, 2. Bimbus, 3. Fijolek, 4. Izyda.

3. Lauf über 1600 Meter um 2100 Zl.: 1. Gasparone, 2. Adam, 3. Dudlie, 4. Ponteba, 5. Ibanez, 6. Moscou.

4. Lauf über 900 Meter für 2jährige Pferde um 1500 Zl.: 1. Kret, 2. Carmen, 3. Dalaj-Lama, 4. Ortel, 5. Szarza, 6. Annabella, 7. Kolibri, 8. Florencja.

5. Lauf (Hindernisse) über 3200 Meter um 1300 Zl.: 1. Igor, 2. Newa, 3. Mukker, 4. Fonar, 5. Harry Langden, 6. Lauf über 1300 Meter um 1200 Zl.: 1. Haiti, 2. Czataldza, 3. Sorawia, 4. Lilith, 5. Czuj Duch, 6. Klarika, 7. Mumm, 8. Lolita Liana, 9. Fanfara III.

7. Lauf über 2100 Meter um 1200 Zl.: 1. Antypka, 2. Biszka, 3. Cri du Coeur, 4. Murman, 5. Lobredner, 6. Rebus, 7. Temperament, 8. Indian.

8. Lauf über 2100 Meter um 1500 Zl.: 1. Antypka, 2. Roxana, 3. Jatagan II, 4. Pythia, 5. Ilza, 6. Prunus 7. Fantomas.

Unsere Voraussagen:

1. Lauf: Impas II, Firley; 2. Lauf: Izyda, Vendetta; 3. Lauf: Gasparone, Ibanez; 4. Lauf: Ortel, Florencja, Szarza; 5. Lauf: Newa, Mucker; 6. Lauf: Haiti, Lolita Liana, Mumm; 7. Lauf: Temperament, Murman, Indian; 8. Lauf: Ilza, Fantomas, Prunus.

Sportkalender für heut und morgen:

Sonnaben, Fußball: Sportplatz WKS. 15.30 Uhr Touristen II — Hakoah II, 17.30 Uhr Touristen I — Hakoah I (Meisterschaft der A-Klasse). Sportplatz WIMA 17.30 Uhr WIMA — TUR. (Meisterschaft der B-Klasse). 15.30 Uhr (Vorspiel der Reserven). Sportplatz in der Wodna, 17.30 Uhr Trumpheldor — IKP. (Meisterschaft der C-Klasse). Sportplatz in der Letniastraße, 17.30 Uhr Jutrzenka — Bar-Kochba. (Meisterschaft der C-Klasse). Sportplatz Geeyr 17.30 Uhr Stern — Makkabi. (Meisterschaft der C-Klasse). Sportplatz Widzew 17.30 Uhr Widzew III — WKS. III.

Sonntag. Fußball: Sportplatz WKS. 8.30 Uhr Orkan II — Lodz. Sport- u. Turnver. II (Meisterschaft der Reserven), 10.30 Uhr Lodz. Sport- u. Turnver. I — Orkan I (Meisterschaft der A-Klasse). Widzew II — WKS. II (Reservenmeisterschaft), 17.30 Widzew I — WKS. I (Meisterschaft der A-Klasse). Sportplatz WIMA 17.30 Makkabi — Sokol (Zgierz) (Meisterschaft der B-Klasse). 15.30 Lodz. Sport- u. Turnv. III — SKS III (Meisterschaft der Reserven). Sportplatz Widzew 10.30 Uhr Huragan — KKS. Sportplatz Geyer 17.30 Uhr Geyer — LPSKS (Meisterschaft der C-Klasse). Sportplatz LKS 10.30 Uhr LKS. III — Hakoah III (Meisterschaft der C-Klasse).

Sportspiele: Weitere Kämpfe um die Korbballmeisterschaft.

Leichtathletik: Mannschaftslauf (Hürden) über 3 Kilometer.

Die gestrigen Ringkämpfe im Sportzirkus. Das erste Paar Pinecki — Stibor kämpfte unentschieden. Lelkajs gelang es nach 3 Minuten seinen Gegner Krause durch Vordergriff auf den Rücken zu legen. Saforski trat gegen Krumin an. Er siegte nach 14 Minuten. Durch Doppelnelson siegte Szczerbinski über Spiewaczek. Der letzte Kampf Poschoff — Luppa sah nach 24 Min. Poschoff siegreich.

Heute treten an: Saforski — Luppa, Pinecki — Jago, Krause — Sudakoff, Poschoff — Steinke, Szczerbinski — Wajnura.

bm. **Rundfahrt um Kalisch.** Am Sonntag wird zum drittenmal die Rundfahrt um Kalisch (240 Klm.) stattfinden. Lodz entsendet hierzu seine besten Chausseefahrer mit dem Vizemeister von Polen Klosowicz an der Spitze. Außerdem starten: Hoffschneider, Odartus, Bartoszek, Pietrzak (LKS) und Kolodziejczyk (Resursa).

bm. **Boxländerkampf Polen—Deutschland in Lodz?** Das reiche internationale Programm der polnischen Boxer eröffnet am 8. November der Boxverband mit dem Länderkampf Polen—Deutschland. Der Kampf soll in Posen stattfinden. Der Lodzer Boxverband bemüht sich aber darum, dieses hochinteressante Treffen nach Lodz zu verlegen. Die Bemühungen von Lodz dürften von Erfolg gekrönt sein, da bis jetzt noch kein einziger Länderkampf in Lodz ausgetragen wurde.

Außerdem verhandelt der Polnische Boxverband mit der Repräsentation von USA, welche sich auf einer Europa-Tournee befindet, um diese Mannschaft für einen Start in Polen zu verpflichten. Falls die Verhandlungen günstig abgeschlossen werden, steigt der Kampf Anfang Oktober.

bm. **Am Dienstag Stehermeisterschaften von Polen.** Am Dienstag werden auf der Rennbahn Dynasie in Warschau erstmalig in Polen die Polenmeisterschaften für Steher ausgefahren. Die Meisterschaft wurde Hals über Kopf beschlossen und die beteiligten Klubs durch Telegramme benachrichtigt. Ob sich die Fahrer in den wenig zur Verfügung stehenden Tagen werden gebührend vorbereiten können, ist fraglich. Die Warschauer Fahrer trainieren aber schon seit längerer Zeit, da sie augenscheinlich früher von der Austragung der Polenmeisterschaft wußten.

Die Meisterschaft wird in drei Läufen, und zwar über 20, 30 und 50 Kilometer ausgefahren. Punktierungen entscheiden über den Meistertitel. An der Meisterschaft beteiligen sich folgende Fahrer: Oksiutycz (Leader Gendziorowski), Poponczyk (Turowski), Stahl (Wisniewski), Oczachowski (Kowalski). Diese vier Fahrer starten für WTC Warschau. Lodz ist durch den einzigen Steher Klatt (Union) vertreten, welcher mit Paul Müller als Führer beachtenswerte Zeiten beim Training herausfuhr. Als zweiter Provinzler startet noch Sobolewski (Kalisch).

Tournee der Polonia durch die Tschechoslowakei. Die Warschauer Polonia begibt sich am 1. August auf eine Tournee durch die Tschechoslowakei, wo sie in Prerau und Preßburg spielen wird. Am 3. und 4. Oktober wird die Polonia Meteor II bei sich bewirten.

bm. **Leichtathletische Polenmeisterschaften der Damen.** Heute und morgen werden in Warschau die leichtathletischen Polenmeisterschaften der Damen ausgetragen. Die Meisterschaften werden in folgenden Konkurrenzen ausgetragen werden: 60-, 100-, 200- und 800-Meter-Läufe, 80 Meter Hürdenlauf, Stafetten 4×100, 4×200 Meter, Hoch- und Weitsprung. Speer- und Diskuswurf, Kugelstoßen und Weitsprung mit Anlauf.

Lodz ist auf den Meisterschaften wie folgt vertreten: Kwasniewska, Glazewska, Wozniak, Solska (alle LKS) und Weiß (Kruschender). Die besten Leichtathletinnen Janowska (Kurschender) und Smentek (LKS) werden an den Meisterschaften nicht teilnehmen, da ihre Klubzugehörigkeit noch nicht geklärt ist. Zu den Meisterschaften sind 58 Teilnehmerinnen aus 15 Klubs gemeldet worden.

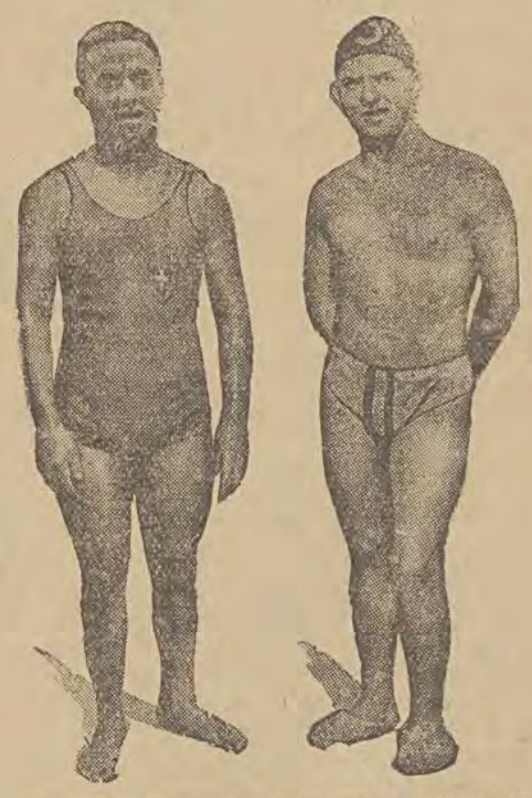
Indische Tennisniederlage in Warschau. Donnerstag, in den Nachmittagsstunden, begann das dreitägige Tennisturnier Legja — offizielle Repräsentation Ostindiens. Max Stolarow besiegte in drei Partien den Inder Hadi mit 6:3, 6:4, 6:3. Der Meister Polens Ploczynski überwand Fryzee (Ostindien) in vier Partien 6:0, 6:3, 3:6, 6:2. Gestern fanden die Doppelspiele des Turniers statt.

Davis Cup-Interzonenfinal in Paris

In Paris begann gestern die Interzonenenrunde im Davis-Cup zwischen England, dem Sieger der Europazone, und den Vereinigten Staaten, dem Sieger der Amerikazone. England stellt wiederum Austin und Perry für die Einzel-, Perry-Hughes für das Doppelspiel, Amerikas Vertreter sind Wood und Shields, sowie Lott-Van Ryn. Der Sieger dieser Begegnung tritt dann in der Herausforderungsrunde gegen Frankreich, den Verteidiger des Davis-Pokals, an.

Eine neue Rekordzeit für die Ozeanüberquerung

Die ungarischen Ozeanflieger, die am Donnerstag abend vor Budapest notlandeten, mußten die Notlandung wegen Benzinmangels vornehmen. Abends gegen 9 Uhr wurden die Flieger von Budapest aus eingeholt und dort von einer vieltausendköpfigen Menge feierlich empfangen. Die Flieger haben in rund 26 Stunden 5600 Klm. zurückgelegt und den Ozean in der Rekordzeit von 15 Stunden 15 Min. überquert. Der bisherige Rekord betrug 16 Stunden 20 Minuten.



Wer wird Sieger im "Quer durch Berlin"?

Heute findet zum elften Male das große internationale Schwimmen „Quer durch Berlin" statt, das über eine 5500 Meter lange Strecke führt. Als aussichtsreichste Teilnehmer gehen an den Start (links) der Sieger der beiden Vorjahre, der Italiener Gambi und (rechts) Bruno Steinhauf-Berlin, der „Meister der deutschen Ströme".

Der Schach der Nationen in Prag

Die 7. Runde war eine Katastrofe für Großmeister Vidmar. Der junge Litauer Mikenas brachte dem südslawischen Champion eine Niederlage bei. Aljechin remisierte mit Sultan Khan. Die Franzosen leisteten den Engländern, die weit vorn im Turnierfeld stehen, hartnäckigen Widerstand. Grünfeld schlug den Norweger Christoffersen, Marshall remisierte mit dem Schweden Stahlberg. Tartakower schlug den Spanier Vilardebo, Bogoljubow hängt gegen den Letten Mattison mit einem Plusbauern, der ihm zum Gewinn ausreichen dürfte. Opoczenski eroberte gegen den Italiener Romi durch findige Kombination eine Qualität. Als Romi in der Verzweiflung noch nutzlos eine Figur geopfert hatte, war das Schicksal der Partie besiegelt. Rifsir kam in einer indischen Verteidigung gegen Monticelli zunächst in Vorteil, mußte aber später, um nicht das Heft aus der Hand zu geben, durch Zugswiederholung Remis halten. Skalicka hängt in einer Damenbauernpartie gegen Hellmann in ungeklärter Position.

Länderresultate: Tschechoslowakei—Italien 1½:½, Oesterreich—Norwegen 2½:1½, Schweden—Amerika 1:2, Dänemark—Schweiz 1:2, Ungarn—Holland 1½:1½, Polen—Spanien 2:1, Südslawien—Litauen 1½:1½, Lettland—Deutschland ½:1½, Frankreich—Großbritannien 1½:1½. Es führen weiterhin die Polen mit 19 Punkten. An zweiter Stelle stehen Amerika und England mit je 17 Punkten.

Am Freitag vormittag wurde die 8. Runde gespielt. Die noch nicht zu Ende gebrachte Partie Deutschland—Dänemark endete mit einem deutschen Sieg von 4:0, während das abgebrochene Treffen gegen Ungarn ein 2½:1½-Sieg brachte.

„Tour de France"

Italienische Offensive.

Ergebnis der 14. Etappe Cannes—Nizza (132 Klm.) Eine ziemlich kurze Etappe, die es aber in sich hat. Es geht zuerst auf ebenen Straßen am Meer entlang von Cannes über Antibes direkt nach Nizza. Dann aber sofort in die Seealpen hinein und in einer Schleife wieder nach Nizza zurück. Hier wimmelt es nur so von schweren Steigungen. Da ist zuerst der Col de Nice, dann der Col de Braus, der Sospel, der Col de Castillon. Flaches Gelände bis hinter Monaco, dann noch kleinere Berge und zuletzt die gefürchtete Turbie.

1. Gestri 4:47:01, 2. Pesenti 4:47:18, 3. Gremo 4:51:10 4. Magne 4:51:49, 5. Pelgion 4:52:27, 6. Faure 4:53:47 7. Die Pacco, 8. Fayolle, 9. Orecchia je 4:55:50, 10. Oppermann. Einzelklassement: 1. Magne 97:43:04, 2. Pesenti 97:48:35, 3. Demuysere 97:59:10, 4. Dewaele 98:03:34, 5. Peglion 98:07:13, 6. Oppermann 98:15:58, 7. Rebry 98:20:29, 8. Vervaecke 98:21:46, 9. Faure 98:23:54, 10. Le Calvez 98:24:28. Länderklassement: 1. Frankreich 294:14:10, Belgien 294:25:27, 3. Italien 295:31:34, 4. Australien-Schweiz 295:42:41, 5. Deutschland 295:45:47.

Aus dem Reich

Wieder ein Dorfbrand

Ein Kind verbrannt.

Auf dem Gehöft des Antoni Wonchala in Sprowa, Kreis Kielce, brach ein Brand aus. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich und vernichtete in kurzer Zeit das ganze Dorf. 76 Wohnhäuser, 62 Scheunen, 55 Ställe, alles Gerät, außerdem 30 Schweine, 20 Stück Rinder und 4 Pferde wurden ein Raub der Flammen. Der 12jährige Boleslaw Nowacki kam in dem Feuer um. Vier Personen erlitten schwere Brandwunden.

Fünfjähriges Kind verursacht einen Brand

Die Mutter trägt Brandwunden davon, die Großmutter den Tod.

$ In Zaborowo, Gemeinde Ruschkowo, entstand in der Scheune der Witwe Wiktorja Czaplewska Feuer, das die Scheune und den Stall in Asche legte. Beim Rettungswerk wurde die Besitzerin von dem herabstürzenden brennenden Strohdach verschüttet. Als man die Bedauernswerte aus den Flammen hervorzog, war sie so schwer verbrannt, daß sie kurz darauf starb. Ihre Tochter erlitt ebenfalls schwere Brandwunden an den Händen und Füßen. Wie die Untersuchung ergab, hatte der fünfjährige Zenon Zielinski, ein Enkel der Verunglückten, Feuer aus dem Backofen in die Scheune getragen und dadurch das Feuer verursacht.

Die Schwiegermutter angeschossen

In Thorn entstand zwischen dem Postsparkassenbeamten Edmund Wesela und seinen Schwiegereltern ein Streit. Im Verlauf des Streites zog Wesela einen Revolver hervor und schoß damit auf die Schwiegereltern. Schwerverletzt wurden sie nach einem Krankenhaus gebracht.

Maßregelung von prügelnden Polizisten

Der Wojewode von Bialystok hat drei Bialystoker Polizisten ihres Amtes enthoben und gegen sie ein Disziplinarverfahren eingeleitet, da sie Verhaftete geprügelt hatten. Auch der betreffende Polizeioffizier wurde wegen mangelnde Aufsicht zur Verantwortung gezogen.

„Tüchtige" Jungens

Zwei Gymnasiasten in Lublin, Krupinski und Lysiak, besaßen Postsparkassenbücher, auf die sie je 8 Zl. eingezahlt hatten. Die Jungen schrieben zwei Nullen hinzu, fälschten die Stempel und „besaßen" auf diese Weise 800 Zloty. Dann zahlten sie noch einige kleinere Beträge ein und hoben hierauf das Geld ab. Einer Postbeamtin gelang es, die jugendlichen Betrüger zu entlarven. Lysiak wurde verhaftet. Krupinski, der zunächst geflüchtet war, wurde von seinem Vater, der Bankbeamter ist, der Polizei übergeben.

Polizeikommandant von Räubern erschossen

Polizeikommandant Kosinski in Orany, Kreis Wilna, wurde benachrichtigt, daß sich im Walde bei Kozdrowice Banditen aufhalten. Bei der Verfolgung derselben wurde Kosinski erschossen. Ein Bandit, der am Fuß verletzt worden war, konnte festgenommen werden, die drei anderen entkamen.

Ein feiner Betrüger

In Warschau wurde Magister der Rechte Kazimierz Otwinowski verhaftet, der seit Jahren Leiter des Rechtsbüros „Wiedza" ist. Otwinowski hat das im Büro hinterlegte Geld sich angeeignet. 150 Personen wurden um ins gesamt 50 000 Zl. geschädigt. Kurz vor der Verhaftung wollte er in Otwock ein neues „Rechtsbüro" eröffnen. Der Betrüger war früher Beamter der Galizischen Statthalterei gewesen. 1919 war er Sekretär im Präsidium des Ministerrats. Da er sich dort Veruntreuungen zuschulden kommen ließ, wurde er seines Amtes enthoben. Otwinowski besitzt eine Reihe in- und ausländischer Orden, u. a. auch den der französischen Ehrenlegion.

Ihre beiden Kinder und sich selbst gemordet

Im Dorfe Kistolki, Kreis Bialystok, erhängte die dortige Einwohnerin Genowefa Wierzbowska ihre beiden (4- und 1jährige) Töchterchen und verübte dann Selbstmord. Die Ursache der Verzweiflungstat war Not.

Folgenschwere Bluttat

Bei Bromberg traf der 64jährige Stanislaw Brodzisz den dortigen Müller, den 40jährigen Franciszek Loppe, mit dem er auf dem Kriegsfuß lebte. Nach einem kurzen Streit lief Brodzisz ins Haus und holte seine Doppelflinte, mit der er den Müller niederschoß. Als die Frau des Brodzisz aus der Wohnung trat, schoß der Rasende auch auf sie, sie erheblich verletzend.

Baumhocker in Ketten

Der amerikanische Wahnsinn greift auf Polen über.

In Warschau hat der arbeitslose Tadeusz Hanas sich verpflichtet, 30 Tage auf einem Baum zu hocken. Im dortigen Lunapark wurde auf einer hohen Pappel ein kleines Gerüst angebracht, der „Deliquent" mit Ketten an den Baum angeschlossen, und nun sitzt er schon 25 Tage und wartet auf den Ablauf der letzten fünf Tage. 300 Zl. soll ihm der Wahnsinn einbringen. Die Mahlzeiten werden dem Mann von der Direktion des Lunaparks dreimal täglich vermittels einer Winde hinaufbefördert.

St. Zgierz. Ueberfahren. An der Ecke der Berka Joselewicza- und Sierackastraße wurde um 10 Uhr morgens der 5jährige Chaskiel Glowicki, wohnhaft in der Sieradskastraße, von einem Autobus überfahren. Dem Kind wurde der Kopf zerquetscht, so daß das Gehirn heraustrat. Der Kleine war auf der stelle tot. Der Vater des Kindes ist ein armer Arbeiter. Der Schofför wurde festgenommen und der Polizei übergeben.

Große Feuersbrünste in den Balkanstaaten

Infolge der anhaltenden großen Hitze

(T) **Belgrad, 17. Juli.**

Die furchtbare Hitze, die in der letzten Zeit die Balkanhalbinsel heimgesucht hatte, erreichte Donnerstag ihren Höhepunkt. Wie aus Nisch gemeldet wird, zeigte dort das Thermometer 46 Grad im Schatten und fast 60 Grad in der Sonne. Belgrad hatte in den letzten Tagen 40 Grad im Schatten. Erst Freitag ist ein fühlbarer Temperaturrückgang eingetreten. Die Morgenblätter bringen aus allen Teilen des Landes Meldungen über die katastrofalen Folgen der Hitze. Das Dorf Wladimirowac im südlichen Banat, wurde Donnerstag nachmittag ein Raub der Flammen. 30 Gebäude sind dort niedergebrannt. Die Löscharbeiten waren infolge des Wassermangels aussichtslos. Im Dorfe Sinca an der Lika fielen 14, im Dorfe Ludbreg bei Karlstadt (Kroatien) 9 Häuser den Flammen zum Opfer. Außerdem wurden in Serajewo 5 und in Mostar 3 türkische Häuser eingeäschert. Auch Waldbrände von riesigen Ausmaßen sind entstanden. Bei Agram wurden 150 Morgen Wald vernichtet. Das Feuer konnte erst eingedämmt werden, nachdem zwei Infanterieregimenter zu den Löscharbeiten herangezogen wurden. Bei Neugradiska in Slawonien brennen 2000 Morgen Wald. Ebenso sind auf einer Strecke von 15 Klm. die Wälder zwischen Serajewo und Pale durch Funkenflug aus einer Lokomotive in Brand geraten. Bei Gottschee wurden die ausgedehnten Forsten des Fürsten Auersperg ebenfalls durch Funkenflug entzündet. An zahlreichen Stellen des Landes haben sich kleinere Waldbrände ereignet bezw. wurden Mühlen und einzelne Häuser eingeäschert.

* * *

In den letzten Tagen hat die Hitzewelle auch Galizien heimgesucht. Vorgestern wurden in Lemberg 34 Grad C. im Schatten notiert, in der Sonne 42 Grad.

Aus aller Welt

Schweres Erdbeben in Ekuador

Wie aus Quito gemeldet wird, hat sich in Mittelequador ein schweres Erdbeben ereignet. Die Hauptstadt der Provinz Leon, Latacunga, die südlich von Quito liegt und etwa 10 000 Einwohner zählt, soll stark in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Ein Teil der Stadt soll zerstört sein. Der Präsident von Ecuador und der Innenminister haben sich sofort an die Unglücksstelle begeben. Die Zahl der Toten ist bisher noch nicht bekannt.

Dollar-Millionär heiratet russische Aristokratin. Eine bis zuletzt ganz geheim gehaltene Eheschließung wurde soeben in London vorgenommen, zwischen dem 70jährigen blinden amerikanischen Millionär A. J. Wright und der bildschönen 30jährigen Russin Tatjana Mosolowa, die der prominenten russischen Kolonie in Oxford angehört. Die Trauung vollzog der Bischof von Norwich in Carltonhouse Terrace, dem früheren Wonsitz des verstorbenen Marquis Curzon, den der Bräutigam von der Familie gemietet hatte. Die Trauung nach orthodoxem russischen Ritus, die gleich nach der anglikanischen stattfand, wurde von dem Erzbischof Seraphin von Paris vollzogen.

2 390 000 Blinde. Aus einer Statistik, die von einem englischen Arzt aufgestellt wurde, geht hervor, daß die Zahl der Blinden auf der ganzen Welt 2 390 000 beträgt. In den einzelnen Staaten ist die Zahl der Blinden sehr verschieden. So z. B. entfallen in Belgien auf je 100 000 Einwohner 44 Blinde, in Deutschland 61, in Amerika 62, in Frankreich 71, in England 73, in Polen ungefähr 100. Am schlimmsten ist Aegypten betroffen, wo auf 100 000 Einwohner 1325 Blinde entfallen.

Samen von Stiefmütterchen, Gänseröschen, Nelken, Marienglocken, Malven, Cyclamen (Alpenveilchen) in den schönsten Farben und Sorten zur bevorstehenden Aussaat empfiehlt Spezial-Samenhandlung
ROMAN SAURER, Lodz,
ul. 17.go Listopada Nr. 19, Tel. 128-19.

Vom Film

Allerlei vom Film

In der Nähe von Moskau wird die staatliche Filmproduktion „Sojuskino" Filmateliers in riesenhaften Ausmaßen im Stile der amerikanischen Hollywood-Produktion errichten. Es sollen zu gleicher Zeit immer 12 Filme hergestellt werden. Für das nächste Jahr hofft man bereits mit einer Gesamtproduktion von 50 Filmen. Einer Statistik, die die „Lichtbildbühne" veröffentlicht, entnehmen wir, daß im Jahre 1930 in Europa 150 Millionen in Filmen investiert worden sind. Gegen das Jahr 1929 haben Frankreich und England fast in gleichem Maß ihre Produktion auffallend gehoben (von 40 auf 135). Der billigste Film kostete etwa 70 000 Zloty, der teuerste im Durchschnitt eine halbe Million.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiele der Wilnaer Truppe. 4 Uhr nachm.: „Motke Ganeff", abends: „Kidusch Haschem".
Smmertheater. — „Perły Łodzi"
Teatr Rakieta. — „Bez koszulki".
Teatr Kameralny. — Osterwa-Gastspiel: „Ładna historja".
Rakieta. — „Bez koszulki".

Heute in den Kinos

Casino: Die Frau, die lächelt (Zofja Batycka).
Capitol: Impressario (Buster Keaton).
Corso: Nachtollheit. (Luciano Albertini).
Grand-Kino: Der Teufel der Ozeane.
Luna: Der Leuchtturm (Imogena Robertson).
Mimoza: Loskauf (John Gilbert, Renée Adorée).
Odeon: Die Wonne der Gastfreundschaft (Buster Keaton)
Oswiatowe: Die Frau des Staatsanwalts. — Radhsa, seine Göttin.
Przedwiosnie: Die Hölle der Seele (Iwan Moszuchin)
Palace: Die oder keine. — Die Niegeküßte.
Splendid: Das indische Grabmal (Mia May) und Lars Egge).
Spółdzielnia: Die Teufelin von Tripolis (Liane Haid, Gina Maneo).

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Koscielny 10, A. Charemza, Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46 M. Epstein, Petrikauer 225. Z. Gorczycki, Przejazd 59. G. Antonimicz, Popiulicka 50.

Vor der polnischen Tabakindustrie

Im „Rocznik Ministerstwa Skarbu" befinden sich interessante Angaben über die Entwicklung der polnischen Tabakindustrie.

Das Tabakmonopol besass im Jahre 1924 insgesamt 36 Fabriken und Hilfsbetriebe. Im Budgetjahr 1929/30 war diese Zahl bereits auf 55 gestiegen, davon waren 17 Tabakwarenfabriken und eine Fabrik für Verpackung. Das Tabakmonopol beschäftigte im Jahre 1924 rund 530 Beamte und niedere Angestellte, im Budgetjahr 1929/30 belief diese Zahl sich auf 1080 Personen. Die Zahl der Monopolarbeiter betrug im Jahre 1924 13 665, während das Jahr 1929/30 14 528 Arbeiter ergab, wovon ungefähr 2500 Saisonarbeiter, d. h. nur zeitweilig beschäftigt waren. Aus diesen Ziffern ist die Rationalisierung der Arbeit im Tabakmonopol ersichtlich, die bei einer weitgehenden Vergrösserung der Betriebe und der Produktion eine nur geringe Vergrösserung der Zahl der Arbeiter ermöglicht.

Besondee Beachtung verdient die ständige Zunahme der Ankäufe polnischen Tabaks. Während im Jahre 1925 auf 29 Millionen Klg. ausländischen Tabaks nur 745 000 Klg. inländischen (kaum 3 Prozent) entfielen, betrug 1926 die Menge des angekauften inländischen Tabaks bereits 2½ Millionen Klg. — 10 Prozent. Im Jahre 1927 kaufte das Monopol 4 900 000 Klg. (34 Prozent) Inlandtabak, ein Jahr später waren es 6 500 000 Klg. und im Jahre 1929 sogar 9 Millionen Klg. (beinah 40 Prozent)! Im Jahre 1928 entfielen auf 19 Millionen Klg. verarbeiteten ausländischen Tabaks 2 Millionen Klg. inländischen Tabaks, im darauffolgenden Jahr kamen auf 18 Millionen ausländischen Tabaks 3,5 Millionen polnische Ware. Im März 1930 betrug der Vorrat an inländischem Tabak in den Monopollagern 14 Millionen Klg., während an Auslandstabak 16 Millionen Klg. lagerten, so dass man jetzt zu gleichen Teilen in- und ausländischen Tabak verarbeitet.

Die Menge der wichtigsten Tabakwaren stellt sich folgendermassen dar:

	Zigarren:		Zigaretten:		
1924	24 245 056	Stück	3 769	Millionen	Stück
1925	56 619 815	„	7 824	„	„
1926/27	83 981 804	„	8 815	„	„
1927/28	61 221 797	„	8 744	„	„
1928/29	73 839 877	„	10 324	„	„
1929/30	77 131 624	„	10 657	„	„

Geschnittener Tabak wurde jährlich in einer Menge von 12—14 Millionen Klg. hergestellt.

Aus dem Ausland werden ungefähr 100 000 Zigarren eingeführt, aus Danzig kamen im Jahre 1928/29 300 000 Stück und im Jahre 1929/30 600 000 Zigarren. Die jährliche Einfuhr von Zigaretten schwankt zwischen 500 000 und 700 000 Stück. Geschnittener Tabak wird aus dem Ausland nur in geringen Mengen eingeführt, dafür hat der Import Danziger Tabaks bereits 100 000 Klg. überschritten.

Der Verkauf der Monopolprodukte brachte im Jahre 1929/30 die Summe von 718 782 102 Złoty. Der stärkste Absatz konnte in den Bezirken Posen, Kattowitz, Thorn, Graudenz und Schlesien festgestellt werden. Die meisten Zigaretten (für 67 Millionen Zł.) wurden im Jahre 1929/30 in Warschau verkauft. Auf einen Einwohner des polnischen Staates entfallen durchschnittlich 23,64 Zł. für Tabak. Im Krakauer und Warschauer Bezirk entfallen auf einen Einwohner mehr als 36 Zł., während in den Bezirken von Rowno, Grodno, Jagielnica, Kowel, Lukow und Wilna der Durchschnittsverbrauch sich auf 11—14 Zł. beläuft. Das Vermögen des Tabakmonopols betrug im Jahre 1928 50 Millionen Zł. und hat sich bis zum Jahre 1930 auf 74 Millionen Złoty vergrössert.

Der Reingewinn des Tabakmonopols betrug 1929/30 428 Millionen Złoty und machte mehr als 60 Prozent der in diesem Jahr vom Verkauf der Waren erzielten Summe aus, die sich auf 718 Millionen Złoty belief.

ag. **Das Strumpfwirkereikartell so gut wie verwirklicht.** Wie wir bereits berichteten, fand am 16. d. M. abermals eine Gründungsversammlung von Vertretern sämtlicher Kotonwirkereien in Lodz in Sachen der Schaffung eines Strumpfwirkereikartells statt. An dieser Versammlung nahmen die Vertreter von Kotonwirkereien aus Lodz und Umgegend sehr zahlreich teil. Es wurde beschlossen, das Kartell nur dann zu gründen, wenn die Beteiligung hundertprozentig sein sollte. Wie aus den bisherigen Arbeiten des Gründungsausschusses ersichtlich ist, haben bereits Firmen, die 90 Prozent der Kotonstrumpferzeugung in Lodz und Umgegend repräsentieren, ihre Bereitschaft zum Beitritt zum Kartell erklärt und diesbezügliche Deklarationen unterzeichnet. Darunter sind nicht nur Mitgliedsfirmen des Verbandes der Wirkwarenindustrie der Polnischen Republik und des Vereins der Strumpfwarenfabrikanten, sondern auch Firmen, die bisher keinem Verbande angehörten, wie z. B. die Firma „Setan".

Es kann also darauf gerechnet werden, dass der Gründungsausschuss bereits in den nächsten Tagen die Beitrittserklärungen auch der restlichen, etwa 10 Prozent der Kotonstrumpferzeugung repräsentierenden Firmen wird einsammeln können. Nachdem dies geschehen sein wird, werden sich Vertreter des zu gründenden Kartells nach Warschau begeben, um durch Vermittlung der dortigen Industrie- und Handelskammer auch die Warschauer Kotonwirkereien zum Beitritt zum Kartell zu veranlassen, und es besteht Hoffnung, dass diese Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden. Somit ist, nach nahezu ein Jahr währenden Verhandlungen, das Strumpfwirkereikartell fast vollkommen verwirklicht und es unetrliegt keinem Zweifel, dass seine Tätigkeit zu einer Besserung der Lage in dieser Branche beitragen wird.

K. **Vom Geldmarkt in Lodz.** Die Diskontgeschäfte haben im Laufe der letzten Tage fast ganz aufgehört. Dieses Vorkommnis wird in erster Linie durch den augenblicklichen Stillstand auf dem Textilwarenmarkt verursacht. Ab und zu werden Gefälligkeitswechsel diskontiert, zu einem Zinssatz von 1 Prozent monatlich. Unsicheres Material findet selten Abnehmer. Der Diskontfuss beträgt hier bis zu 4 Prozent.

B. **Die jüdische Handwerkerbank in Lublin wurde für fallit erklärt.** Die Passiven betrugen 100 000 Zł.

Lodzer Börse

Lodz, den 17. Juli 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	9,12	9,11
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	83,—	82,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	116,00	115,00

Tendenz stetig.

Warschauer Börse

Warschau, den 17. Juli 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 9,10. Verkauf 9,12. Kauf 9,08.

Schecks

Amsterdam	359,95	New York-Kabel	8,929
Berlin	—,—	Paris	35,07
Brüssel	124,72	Prag	26,45
Belgrad	—,—	Rom	46,70
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,33	Wien	125,48
New York	8,925	Zürich	173,50

Umsätzeüber mittel. Stärkere Tendenz für englische und holländische Devisen. Der Bardollar wurde im ausserbörslichen Verkehr mit 9.12 angeboten. Das Gramm Feingold 5,9244. Die Reichsmark im ausserbörslichen Verkehr 205,00—207,50.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 83,00
3% Bauanleihe 37,75
10% Eisenbahnanleihe 104,00
7% Stabilisationsanleihe 76,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
7% Boden-Dollarpfandbriefe 72,50
4½% Bodenkreditpfandbriefe 50,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 70,00
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 66,00
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 62,50
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 74,00
8% Pfandbriefe der Stadt Lublin 62,50
8% Pfandbriefe der Stadt Kalisch 62,00

Aktien

Bank Polski	117,00	Modrzejow	6,00
Częstocice	32,50	Ostr. Werke	33,00
Lilpop	16,25	Starachowice	9,25

Für Staatsanleihen uneinheitliche, für Pfandbriefe, Anleihen der Stadt Warschau und Aktien etwas festere Tendenz, Umsätze etwas grösser.

Getragene Kleidung und Schultornister erfreut stets das evang. Waisenhaus, Północna 40.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatiskirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Schedler. Vorm, 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor-Vikar Schmidt. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Schedler. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. stud. theol. Behnke. **Jugendbund im Konfirmandensaal.** Sontag nachm. 4,30 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor Schedler. **Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3.** Sonntag, 10 Uhr: Lesegottesdienst. Donnerstag 7,30 Uhr Bibelstunde. P. Schedler. **Kantorat (Baluty Zawisza 39.** Donnersta g7,30 Uhr: Bibelstunde. Past.-Vikar Schmidt. **Alter Friedhof.** Sonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr fürh bis 1 Uhr mittags). Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Jehnke. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Doberstein. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Jehnke. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Doberstein, 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Doberstein. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor. Doberstein. Donnerstag, 9 Uhr abends: Männerverband. Pastor Doberstein. **Stadtmissionssaal,** Sonntag, 7 Uhr abends: Jungfrauenverein. Past. Ostermann. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauenbund. Pastor Ostermann. 8 Uhr abends: Helferstunde. Pastor Doberstein. Freitag, 8 Uhr abends Vortrag. Pastor Ostermann. Sonnabend, 8 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft. Pastor Doberstein. **Jünglingsverein.** Sonntag, 8 Uhr abends: Vortrag. Pastor Doberstein. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Ostermann. **Kirchhofsgottesdienst. Neuer Friedhof.** Sonntag, 6 Uhr nachm.: Andacht. Pastor Ostermann. **Karolew:** Sonntag, 10,30 Uhr vormittag: Gottesdienst. P. Ostermann. Freitag, 6 Uhr abends: Frauenstunde. Pastor Doberstein.

St. Matthäikirche. Sonnabend, 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor Michelis. 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor Michelis. Sonntag, 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Michelis. 9 Uhr: Kindergottesdienst im Matthäisaal. Pastor Michelis. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Past. Berndt. Von 3,30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen. Past. Berndt. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor Berndt. 5 Uhr: weiblicher Jugendbund. Pastor Berndt. Montag, 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor Michelis. 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor Berndt. Dienstag, 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Berndt. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Berndt. **Chojny.** Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. **Vastor Berndt.**

Ev.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Rokicie. Pr. G. Jäkel. nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie, Montag, nachm. 7,30 Uhr: Jugendbundstunde im Pfarrgarten, Mittwoch, 7,30 Uhr abdens: Bibelstunde in Rokicie. Pr. G. Jäkel. **Christliche Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu Rokicie.** Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung. Nachm. 4 Uhr: Evangelisationstunde, Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Mittwoch, 4 Uhr: Kinderbundstunde. Sonnabend, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-lutherischen Landeskirche. **Aleja Kosciuszki 57.** (Jetzt Eingang Wulczanska 74). Sonnabend, 7,45: Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle (Mit Chorgesang). Die Jugendbundstunde findet nachmittags um 4 Uhr im Wald zu Zabieniec statt. Treffpunkt der Jungfrauen: Balucki Rynek 2,30 Uhr nachmittags. Montag: Freundeskreisstunde für Jungfrauen, 7,45 Uhr abends. Mittwoch 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. (Es wird gebeten, Bibeln mitzubringen). **Prywatna-Straße Matejki 10.** Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetstunde. 10,30: Uhr: Knabenstunde. Nachmittags 3 Uhr: Evangelisation für alle (mit Chorgesang) Montag 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch 3 Uhr: Frauenstunde Donnerstag 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag 7,45 Uhr: Bibelstunde. (Bitte die Bibel mitzubringen) **Baluty, Brzezinska 58** (Hofeingang). Sonntag 3 Uhr: Evangelisation für alle. Mittwoch 5 Uhr: Kinderstunde. 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag 9 Uhr: Gebetstunde. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow, Bratuszewskiego 5.** Sonntag 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag 8 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz, Ks. Brzozki 49 a.** Sonntag 8,30 Uhr: Gebetstunde. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz, Pilsudskiego 53.** Sonntag, 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauligemeinde. Podlesna 8. — Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Maliszewski. Abends 8 Uhr: Jugendunterweisung. Mittwoch, 7,45 Uhr ab.: Bibelstunde. Pastor Patzer. **St. Petrigemeinde. Nowo-Senatorska 26.** Sonntag, 10,30 Uhr: Gottesdienst. 7,30 Uhr: Jugendunterweisung. P. Patzer. Mittwoch 7,30 Uhr: Bibelstunde. cand. theol. Lelke. **Dreieinigkeitsgemeinde. Andrespol.** Sonntag, vormittag 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Anschl.: Gemeindeversammlung. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller. **Zubardz, Pruja 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. P. Maliszewski**

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistraße 56. Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Predigt. Pfarrer Preiswerk. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. **Konstantynow, Dluga 14. Dienstag,** 7,30 Uhr: Predigt. Pfr. **Preiswerk. Pabianice, Sw. Jana 6.** Sonntag 9 Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Predigt. Pfarrer Preiswerk.

Evangelische Christen. Lonkowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2,30 Uhr: Sonntagschule. 4 Uhr: Evangelisation. Im Anschluß Jugendverein. Freitag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. **Radogoszcz, Sadowa 11.** Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetstunde.

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36, linke Officine 1. St., Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Stettler. Montag, abends 7,30 Uhr: „Tabea-Verein". Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pred. Stettler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Freitag, abends 8 Uhr: Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten. Sonnabend, nachms 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Miss. Sarna.

Missionshaus „Pniel", Lodz, Wulczanska 124. (Baseler Judenmission). Sonntag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst in deutscher Sprache. Miss. Wolf. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde für Juden und Christen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für wahrheitssuchende Israeliten. Sonnabend, nachm. 6 Uhr: Evangelisationsvortrag für Israeliten. Freunde Israels werden zu den jüdischen Versammlungen auch herzlich eingeladen. N.B. Das Lesezimmer ist für wahrheitssuchende Israeliten alle Tage außer Sonntags von 4 Uhr nachmittag an geöffnet.

Baptistenkirche, Nawrotstraße 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Rzgowska 43.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Baluty, Alexandrowskastraße 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, 7,30 Uhr abends: Bibelstunde.

Druck und Verlag:

„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petritauer 86.

Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"

Hauptschriftleiter Adolf Kargel

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 15. Juli d. J., um 11 Uhr abends, nach schwerem mit Geduld ertragenem Leiden meinen innig-geliebten Gatten, meinen treusorgenden Vater, unseren lieben, lieben Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Kusin

Bruno Schulz

im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 18. Juli, um 3 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Um stilles Beileid bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

11969

Lodzer Männergesangverein

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes, des Herrn

Bruno Schulz

gebührend in Kenntnis zu setzen. Der Dahingeschiedene — ein eifriges und treues Mitglied unseres Vereins — hat sich viele Freunde in unseren Reihen erworben und daher wird sein Andenken stets in Ehren gehalten werden.

Der Vorstand.

11968



Unwiderruflich die letzten 5 Tage!
Nach dem
Museum d. Abnormitäten
wird das größte Rätsel des 20. Jahrhunderts eintreffen. **Lebender Atlas-Mensch**, „Ambrozio", 2 Milliarden Nadeln im Körper. Außerdem: **Ein Mensch mit dem Kopf und Gesicht eines Tieres; Miß Violetta**, ohne Hände und Füße geboren; **Der Mensch ohne Hände**, verrichtet alle Arbeiten mit den Füßen. — Geöffnet von 11 Uhr morgens bis 11 Uhr abds.
Eintritt 50 Groschen.



Außergewöhnliche Gelegenheit!
Sehr billig sind **Dorort-Plätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

Die **Private**
ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon 12-333
erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Wechsel
auf Zł. 100.— per 11./7. Aussteller Kubiak, Lodz, Sienkiewicza 62, verloren. Derselbe wird hiermit für ungültig erklärt. 2893

Kalander
Dreß et Mangel, 5 Walzen Druck von 20.000—30.000 Klg. Breite 1.500—2.200 mm, auch 3 Zylinder-Schlichtmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter „Kalander" an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr." erbeten. 2887

Auflösungshalber einer
Bibliothek
werden 50 Bände gut sort. Romane usw. um 30.— Zł. verkauft, kein Ramsch. Karl Firuzek, Skoczów Śląsk Ciesz. 1.936

Webstühle
schwere, gebrauchte Blattbreite 72. engl. System Oberschlager zu kaufen gesucht. Offerten unter „Webstuhl" an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr." erbeten. 2886



erzielen Sie mit Anzeigen in der „Freien Presse".

URODONAL



von
Chatelain
ist ein erlösendes Heilmittel gegen
Rheumatismus
Bekämpft Rheumatismus, Podagra, Gicht, Ischias, löst Hornsäure.
Der Rheumatismus setzt sich gewöhnlich an den auf der obigen Zeichnung angegebenen Stellen fest.

Kirchengesangverein d. St. Trinitatisgemeinde
zu Lodz.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß uns wiederum ein langjähriges Mitglied, Herr

Bruno Schulz

durch den Tod entrissen wurde, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand.

Die Herren Mitglieder (akt. und pass.), werden höfl. ersucht, zu der heute pünktl. 3 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes aus stattfindenden Beerdigung, zahlreich zu erscheinen.

Lodzer Bürgerschützengilde

Unsern Mitgliedern machen wir hiermit bekannt, daß am Sonnabend, den 18. Juli d. J., um 8,30 Uhr abends eine außerordentliche

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung stattfindet: 1. Bekanntgabe der bestätigten alten Benennung der Gilde und der geänderten Statuten; 2. Antrag der Verwaltung; 3. Meisterschaftsschießen der Gilden des Lodzer Bezirks; 4. Freie Anträge. Alle Mitglieder werden gebeten zu dieser hochwichtigen Versammlung pünktlich zu erscheinen.

Die Verwaltung und das Kommando

„SANATO"
Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

Konstantynower Bürgerschützengilde

An den Sonntagen, den 19. und den 26. Juli d. J., veranstaltet unsere Gilde auf dem eigenen Schützenplatz das diesjährige

große Lagen-Prämienschießen

zu welchem wir die Nachbargilden und Freunde des Schießsports freundlichst einladen. Beginn 9 Uhr morgens. 20 wertvolle Prämien kommen zum Austrag. Eintritt frei. Büfett am Platze.

11972 **Die Verwaltung.**

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Neu eröffnet 11094
Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Verkaufe ein gemauertes Haus
bestehend aus 8 Wohnungen, davon sind 3 Zimmer und Küche frei, mit einem Obstgarten im Zentrum der Stadt. Platz 40×90. Die Front ist unbebaut. Vermittler ausgeschlossen. Näheres Telefon 167-03.

Waldplätze
mit und ohne Baumbestand, in trockener, hügliger malerischer Gegend, auf dem Gut Rszew, 10 Min. von der Straßenbahnhaltestelle in Zabiczki entfernt. Linie Lodz—Lutomiersk, im Preise von 750 Zł. ab, gelegentlich zu verkaufen. Näheres in der Kanzlei des vereidigten Landmessers Z. Zarzycki, Lodz, Piotrkowska 157, Telefon 186-74.

1.35 **Täglich frische, schmackhafte u. reichhaltige Mittage**
3 Gänge Zł 1.35, 4 Gänge Zł. 1.80, 5. Gänge Zł. 2.25, sowie **Frühstücke** und **Abendbrote** empfiehlt das **Café-Restaurant „Polonia"** am Hotel „Polonia Palace" **Narutowicz-Str. 38.** Eingang durch das Hotel. — — Solide und gewissenhafte Bedienung. Erstklassige Küche.

Zum Mitnehmen!
Ab Zł. 2,75 Rahmen für Porträts (36×33 cm).
Bildereinrahmungsgeschäft
„E R K O", Kopernika 34.
Gardinenrahmen von Zł. 3,50 ab. **Billig!!!**